

Konzernbericht 2025



Aufteilung Konzernbericht

Aufteilung Konzernbericht	Gesellschaften	Kapitel
Konzernrechnung	Universitätsspital mit Tochtergesellschaften	04
Segment Spitalbetrieb	Universitätsspital, St. Claraspital AG, Clarunis AG und Bethesda Spital AG	05
Segment Fonds	Fonds	06

Wichtigste Kenngrössen – Geschäftsjahr 2025

Kenngrössen öffentlich-rechtliche Anstalt Universitätsspital Basel		2025	2024
Stationäre Austritte (Originalfallsicht)	Anzahl Austritte	44'060	43'338
Stationärer Case-Mix-Index (Katalogversion SwissDRG 14.0)	Indexwert	1.324	1.311
Mittlere Aufenthaltsdauer (nach SwissDRG)	Tage	5.0	5.0
Anteil stationäre PatientInnen aus Basel-Stadt	%	41.3	41.4
Anteil stationäre PatientInnen zusatzversichert	%	19.7	20.0
Verrechenbare Taxpunkte TARMED	Tsd.	207'359	193'393
Gewinn (+) / Verlust (-)	TCHF	3'613	169
Anzahl Mitarbeitende, Universitätsspital Basel (per 31.12.)	MA	7'384	7'258
Anzahl Mitarbeitende, Fonds (per 31.12.)	MA	841	857
Anzahl Vollzeitstellen, Universitätsspital Basel Ø	FTE	5'721	5'661
Anzahl Vollzeitstellen, Fonds Ø	FTE	586	627

Konzernrechnung Universitätsspital		2025	2024
Nettoumsatz	TCHF	1'568'026	1'457'268
EBITDAR ¹	TCHF	112'202	90'029
EBITDAR ¹ -Marge	%	7.2	6.2
EBIT ²	TCHF	13'171	1'909
Gewinn (+) / Verlust (-) exkl. Minderheitsanteile	TCHF	6'595	-2'611
Bilanzsumme	TCHF	1'572'551	1'042'140
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile	TCHF	503'536	514'419
Eigenfinanzierungsgrad	%	32.0	49.4
Cash Ratio	%	47.9	29.1

¹ EBITDAR: Erfolg vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Mieten

² EBIT: Erfolg vor Zinsen und Steuern

Inhalt

01 Interview	5
02 Lagebericht	9
2.1 Umfeldentwicklung	10
2.2 Geschäftsentwicklung	11
2.3 Ausblick	12
03 Corporate Governance	13
3.1 Rechtsgrundlagen	15
3.2 Konzern- und Kapitalstruktur	16
3.3 Die Organe	17
3.4 Risikomanagement	30
3.5 Informationspolitik	31
3.6 Aufsicht durch den Regierungsrat	31
04 Konzernrechnung	33
4.1 Konsolidierte Bilanz	34
4.2 Konsolidierte Erfolgsrechnung	35
4.3 Konsolidierte Geldflussrechnung	36
4.4 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	37
4.5 Anhang der Konzernrechnung	38
4.6 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	63
05 Erläuterungen zum Segment Spitalbetrieb	65
5.1 Erfolgsrechnung Segment Spitalbetrieb	66
5.2 Weitere Erläuterungen zum Segment Spitalbetrieb	67
06 Erläuterungen zum Segment Fonds	73
6.1 Erfolgsrechnung Segment Fonds	74
6.2 Weitere Erläuterungen zum Segment Fonds	75

01

Interview



Beste Medizin für alle: ein neues Kapitel für die Region

Das Universitätsspital Basel (USB) ist finanziell auf Kurs: Der Konzerngewinn steigt im Berichtsjahr auf 6.6 Millionen Franken. Der Kauf des Claraspitals, der Neubau des Klinikums 2 und die Digitalisierung werden die Zukunft des USB prägen.

Das USB hat letztes Jahr das Claraspital erworben. Dieser Kauf ist für die Zukunft der Gesundheitsversorgung in der ganzen Region Nordwestschweiz wegweisend. Robert-Jan Bumbacher, Rakesh Padiyath, wo steht das USB und was wird sich ändern?

Bumbacher: Wir sind auf einem sehr guten Weg. Die Patientinnen und Patienten vertrauen uns; wir verzeichnen in fast allen Bereichen steigende Leistungszahlen. Ob ambulant oder stationär – das USB ist für die Menschen in der Nordwestschweiz das Spital der Wahl. Auch wirtschaftlich war der Spitalbetrieb 2025 erfolgreich; dies ist wichtig, um die anstehenden Investitionen zu finanzieren. Das gute Ergebnis verdanken wir dem grossen Einsatz unserer Mitarbeitenden und einer laufenden Verbesserung unserer Prozesse.

Padiyath: Es ist erfreulich, dass wir diesen Kurs nun unter Einbezug des Claraspitals fortsetzen können. Wir avancieren damit unter die grössten Schweizer Universitätsspitäler. Wir haben in den letzten Monaten in gemischten Teams intensiv an der Ausgestaltung der beiden Standorte USB und Claraspital gearbeitet. Besonders freut mich, dass sich dabei alle einig sind: Wir werden das Angebot konsequent nach den Bedürfnissen unserer Patientinnen und Patienten ausrichten. Am Claraspital wird ein umfassendes Krebszentrum entstehen. Das wird einen Quantensprung für die Onkologie in der Nordwestschweiz darstellen. Dies gilt aber nicht allein für Krebserkrankungen; in allen Disziplinen können wir als erweitertes Spital weiter in die beste Medizin investieren und den Menschen über die Region hinaus helfen.

Was bedeutet der Kauf des Claraspitals für das USB und für die Versorgungsregion?

Bumbacher: Es bot sich uns eine historische Chance, als wir von den Plänen der Ingenbohrer Schwestern erfuhren, das Claraspital zu verkaufen. Wir können mit dem Claraspital unsere Position in der universitären Medizin auf nationaler Ebene



«Ob ambulant oder stationär – das USB ist für die Menschen in der Nordwestschweiz das Spital der Wahl. Auch wirtschaftlich war der Spitalbetrieb 2025 erfolgreich; dies ist wichtig, um die anstehenden Investitionen zu finanzieren.»

Robert-Jan Bumbacher, Verwaltungsratspräsident USB

nachhaltig stärken und unsere Infrastruktur modernisieren, ohne das Klinikum 3 bauen zu müssen. Wir erhalten hervorragend qualifiziertes Personal und integrieren ein Haus mit eingespielten Prozessen und einer exzellenten Unternehmenskultur. Kurzum: Wir verbessern die Versorgung in der universitären und hochkomplexen Medizin für die Region und schonen gleichzeitig massiv die Ressourcen.

Padiyath: Der Bau des Klinikums 3 entfällt. Dieser Verzicht ist ein Beitrag zur Konsolidierung von vorhandenen Spitalinfrastrukturen in der Versorgungsregion. Zudem ist er eine grosse Entlastung auf dem dicht gedrängten Campus, wo derzeit das Klinikum 2 durch einen Neubau ersetzt wird. Weitere Investitionen an beiden Standorten werden folgen. Die eigentlichen Synergien entstehen mit einem abgestimmten Medizinportfolio und dank harmonisierter Prozesse.

Neben der Integration des Claraspitals und dem Neubau des Klinikums 2 stehen auch Investitionen in die Digitalisierung an. Wie bewältigen Sie diese Gleichzeitigkeit von Grossprojekten?

Bumbacher: Wir priorisieren, um unseren Kernauftrag zu erfüllen: Gesundheitsversorgung, Forschung und Lehre auf höchstem Niveau zu sichern. Dazu braucht es eine moderne Infrastruktur, digital wie physisch. Wir haben gerade erst den Grundstein für das Klinikum 2 gelegt; nach dem Tiefbau geht es nun in die Höhe. Zudem investieren wir laufend in unser Personal und bleiben so als Arbeitgeber attraktiv.

Padiyath: Im Bereich der Digitalisierung steht ein richtungsweisender Entscheid an. Wir wollen mit dem neuen Klinischen Informationssystem einen grossen Schritt in Richtung digitales Spital machen. Wir prüfen auch laufend Anwendungen für Künstliche Intelligenz und sind überzeugt, dass hier enormes Potenzial liegt für die Unterstützung unserer Fachkräfte in der täglichen Arbeit: Primär in Dokumentation und Diagnostik, aber auch in der Forschung. In der universitären Spitzenmedizin darf man nicht abwarten; wer nicht investiert, gerät ins Hintertreffen. Unsere Patientinnen und Patienten erwarten zu Recht jederzeit die beste Medizin auf dem aktuellen Stand der Forschung und der Technik. So haben wir erst kürzlich in Rekordzeit die Investition des neuesten Da Vinci-Roboters vorangetrieben, mit dem wir in Zukunft auch in der Herzchirurgie minimal-invasiv operieren können.



«2026 steht im Zeichen der Integration des Claraspitals ins USB und der Transformation an beiden Standorten. (...) Ich freue mich sehr über die grosse Offenheit unserer Mitarbeitenden auf beiden Seiten des Rheins, diesen Weg gemeinsam zu gehen und sich für die Medizin der Zukunft zu engagieren.»

Dr. med. Rakesh Padiyath, Spitaldirektor USB

Was für ein Jahr – und das mit einem Spitaldirektor, der erst im Mai 2025 das Ruder übernommen hat. Welche Überraschungen erwarten uns 2026?

Padiyath: Überraschungen kommen eben ungeplant, wie die Gelegenheit zum Kauf des Claraspitals zeigt. 2026 steht im Zeichen des Programms «PONTE» – die Integration des Claraspitals ins USB und die Transformation an beiden Standorten. Wir gehen hier sehr sorgfältig vor und binden alle Fachbereiche beider Häuser ein. Ich freue mich sehr über die grosse Offenheit unserer Mitarbeitenden auf beiden Seiten des Rheins, diesen Weg gemeinsam zu gehen und sich für die Medizin der Zukunft zu engagieren.

Bumbacher: Rakesh Padiyath hat das Vertrauen des Verwaltungsrats in seinem ersten Jahr mehr als gerechtfertigt. Er steuert das USB mit sicherer Hand durch sehr bewegte Zeiten. Was uns 2026 politisch beschäftigen wird, ist die Frage, ob die Bewohnerinnen und Bewohner des Kantons Basel-Landschaft weiterhin unser volles Leistungsspektrum ohne Zusatzversicherung in Anspruch nehmen dürfen und somit die Patientinnen und Patienten nach ihren Bedürfnissen entscheiden, wo sie sich behandeln lassen wollen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Kooperationen entlang der Patientenströme die beste und effizienteste medizinische Versorgung erlauben. Künstliche Hürden hingegen führen zu teuren Überkapazitäten.

02

Lagebericht



Lagebericht

Das USB gehört zu den führenden medizinischen Zentren der Schweiz und bietet hohe, international anerkannte medizinische Standards. Unsere Ärzte- und Pflegeteams sorgen rund um die Uhr auf der Basis neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse und mit zeitgemässer medizintechnischer Ausstattung für das Wohlergehen, die Sicherheit und die Genesung unserer Patientinnen und Patienten. Die enge Zusammenarbeit des USB mit der ältesten Universität der Schweiz und den global führenden Life-Sciences-Unternehmen in Basel garantiert interdisziplinäre Behandlungskonzepte und Innovationen in allen medizinischen Fachrichtungen auf höchstem Niveau. Dieser Wissenstransfer kommt in ausgeprägtem Masse auch der Lehre und Forschung sowie der Aus- und Weiterbildung des Personals zugute.

2.1 Umfeldentwicklung

Das Geschäftsjahr 2025 markiert für das USB einen weiteren Schritt in Richtung nachhaltiger finanzieller Stabilität. Mit einem konsolidierten Gewinn von 6.6 Millionen Franken ist der Trend deutlich positiv. Die operative Leistungsfähigkeit spiegelt sich auch in der betriebswirtschaftlichen Kennzahl, der EBITDAR-Marge, wider, die mit 7.2% signifikant über den Vorjahren liegt.



Dieses Ergebnis ist durch Sondereffekte geprägt: Der strategische Entscheid, auf den Bau des Klinikums 3 zu verzichten und stattdessen das Claraspital zu übernehmen, führte im Jahr 2025 zu einmaligen Abschreibungen für die Terminierung des Bauprojekts K3. Ohne Sondereffekte hätte ein Konzerngewinn von 19.1 Millionen Franken resultiert. Während diese Belastungen das aktuelle Ergebnis schmälern, wird dieser Schritt das Haus mittel- und langfristig finanziell sowie infrastrukturell massiv entlasten. Trotz der positiven Tendenz bleibt unser Ziel, eine nachhaltige Rentabilität zu erreichen, um die notwendigen Zukunftsinvestitionen aus eigener Kraft stemmen zu können.



Operative Performance und Kostenmanagement

Kostenseitig hat das USB substantielle Fortschritte erzielt. Das Kostenwachstum wurde durch ein konsequentes Performancemanagement und eine verbesserte Auslastung der vorhandenen Infrastrukturen (Kapazitätsmanagement) zurückhaltend gestaltet. Ein wesentlicher Treiber für Effizienzsteigerungen war die Zentralisierung von Business-Prozessen. Besonders hervorzuheben ist die intensivierete Zusammenarbeit mit dem Bethesda Spital: Bereiche wie das Patientenmanagement, das Personalwesen und das Faktura-Management konnten erfolgreich koordiniert werden.



Dennoch sieht sich das USB neuen, wiederkehrenden Kostenfaktoren gegenüber. So schlägt allein die Reduktion der Arbeitszeiten der Assistenzärztinnen und Assistenzärzte mit jährlich mindestens 10 Millionen Franken zu Buche. Auch das neue externe Logistikzentrum führt kurzfristig zu komplexeren Abläufen, wird aber langfristig zur Entlastung beitragen.



2.2 Geschäftsentwicklung

Das USB wächst gesamthaft linear, wobei das ambulante Wachstum mit knapp 11% besonders hervorsteicht. Dieses Mengenwachstum ist essenziell, da die Tarife stagnieren und der wirtschaftliche Druck durch die Einführung von TARDOC sowie Verhandlungen mit Zusatzversicherungen zunimmt. Besonders in der Radiologie, Nuklearmedizin und Radioonkologie rechnen wir mit Auswirkungen auf die Erlöse.



Medizinisch wird das Wachstum durch drei starke Cluster getrieben:

1. **Herzmedizin:** Mit dem neuen Zentrum, neuen Leitungen in Kardiologie und Herzchirurgie sowie neuester Technik (Da Vinci 5-Roboter) setzen wir Massstäbe.
2. **Neurologie:** Ausbau der Stroke-Versorgung im Rahmen des Neurozentrums.
3. **Zusammenführung der Kompetenzen des USB und des Claraspitals** im Bereich der Onkologie und der Viszeralmedizin (vollständige Übernahme der Clarunis AG).

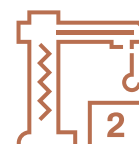


Strategische Meilensteine: Erwerb Claraspital und Neubau Klinikum 2

Die Übernahme des Claraspitals ist der prägende Meilenstein des Jahres 2025. Sie ermöglicht eine optimierte Versorgung und das Heben von Synergien, die das Gesamtergebnis künftig stärken werden. Durch die Nutzung der bereits gut ausgebauten Infrastruktur des Claraspitals können wir deutlich sorgfältiger mit den Ressourcen auf dem USB-Campus umgehen.



Gleichzeitig schreitet der Bau des Klinikums 2 planmässig voran. Nach Abschluss des Tiefbaus wächst das Gebäude nun in die Höhe – ein sichtbares Zeichen für die Erneuerung unseres Standorts.



2.3 Ausblick

Das Jahr 2026 wird durch drei Prioritäten dominiert: die operative Führung des Kerngeschäfts, die weitere Digitalisierung (Klinisches Informationssystem, KIS) und die Umsetzung der vollständigen strukturellen Integration des Claraspitals bis Ende 2026.



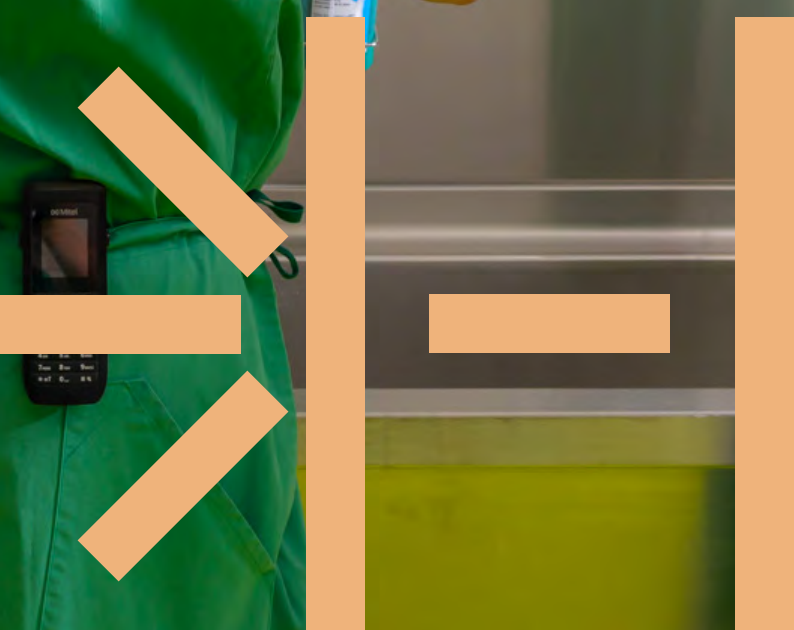
Ein Unsicherheitsmoment bleibt das Spitalplanungsverfahren der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Der stetig steigende Anteil an Patientinnen und Patienten aus dem Baselbiet unterstreicht die Bedeutung des USB für die gesamte Region. Eine politische Gefährdung der gemeinsamen Spitalliste per 2027 würde nicht nur unsere Erfolgsrechnung beeinträchtigen, sondern primär die Wahlfreiheit der Patientinnen und Patienten einschränken. Das USB setzt daher weiterhin auf eine konstruktive Zusammenarbeit, um die Gesundheitsversorgung der Nordwestschweiz langfristig zu sichern.





03

Corporate Governance



Corporate Governance

Das USB steht für beste medizinische Behandlung und patientenorientierte Betreuung und gehört zu den führenden medizinischen Zentren der Schweiz. Das USB fördert Innovationen und zeichnet sich durch hervorragende Lehre und Forschung aus. Unsere Corporate Governance unterstützt diese Ziele.

Das USB verpflichtet sich zu einer zeitgemässen Corporate Governance mit einer hohen Transparenz und einer verantwortungsvollen Unternehmensführung gegenüber allen Anspruchsgruppen. Eine wirksame Corporate Governance bildet die Grundlage für nachhaltigen Unternehmenserfolg und stärkt das Vertrauen in das USB.

Bezüglich der Darstellung und Offenlegung orientiert sich das USB freiwillig an der SIX-Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance (RLCG).

Das USB lebt Lean Management und weist schlanke sowie effiziente Führungsstrukturen auf. Während der Verwaltungsrat die obersten Führungs-, Strategie- und Überwachungsaufgaben wahrnimmt, liegt die operative Führung bei der Spitalleitung.

Das USB ist an verschiedenen Unternehmen direkt und mehrheitlich beteiligt. Die folgenden Ausführungen zur Corporate Governance beziehen sich, wo nicht anders vermerkt, auf den gesamten Konzern.

Wo nichts anderes vermerkt ist, erfolgen die Angaben per Bilanzstichtag 31. Dezember 2025.

3.1 Rechtsgrundlagen

Das USB ist seit dem 1. Januar 2012 ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Basel. Das USB ist im Handelsregister eingetragen.

Die Rechtsstellung, die Organisation und die Aufgaben des USB werden nach Massgabe des schweizerischen und des kantonalen Rechts, der spezialgesetzlichen Rechtsgrundlage (Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt, ÖSpG, vom 16. Februar 2011) sowie des Organisationsreglements des USB vom 26. November 2024 geregelt.



3.2 Konzern- und Kapitalstruktur

Die Konzernstruktur umfasst neben dem Universitätsspital Basel (Stammhaus), die Healthcare Infra AG, die Rhenus Infra AG, die Rhenus Ergotherapie GmbH, die Numeraria AG mit ihren drei Tochtergesellschaften, die Neurostatus-UHB AG, die Videris AG, die Bethesda Spital AG, die 24 Stunden Apotheke Basel AG, die Margarethenklinik AG, die St. Claraspital AG mit ihren beiden Tochtergesellschaften, die St. Clara Infra AG und die St. Clara Forschung AG. Weitere Informationen zur Konzernstruktur sowie Angaben zu Sitz, Aktienkapital und Beteiligungsquoten der Gesellschaften finden sich im Anhang zur Konzernrechnung im Kapitel 4.5.3.1 «Konsolidierungskreis».

Die Kapitalstruktur des USB geht aus der konsolidierten Bilanz und aus den entsprechenden Erläuterungen im Anhang der Konzernrechnung hervor.



3.3 Die Organe

Die Organe des USB sind:

- Der Verwaltungsrat
- Die Spitalleitung
- Die Revisionsstelle

3.3.1 Verwaltungsrat

3.3.1.1 Mitglieder des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist das oberste geschäftsleitende Organ des Unternehmens. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst. Vorbehalten ist die Wahl des Präsidenten durch den Regierungsrat.

Verwaltungsrat und Spitalleitung sind personell getrennt. Der Spitaldirektor nimmt ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Die folgende Darstellung nennt die Mitglieder des Verwaltungsrats, ihre Herkunft, Ausbildung und Erfahrung sowie das Jahr ihrer erstmaligen Wahl:

Mitglieder des Verwaltungsrats Aktuelle Amtsperiode 2024 bis 2027	Geburtsjahr	Nationalität	Ausbildung / Weiterbildung	Erstmalige Wahl
Robert-Jan Bumbacher Präsident des Verwaltungsrats	1963	Schweiz	lic. oec. HSG, dipl. Wirtschaftsprüfer	2013
Dr. med. Claus Bolte Vizepräsident des Verwaltungsrats	1962	Schweiz	Chirurg, MBA	2024
Prof. em. Dr. Manuel Battegay Mitglied des Verwaltungsrats	1960	Schweiz	Prof. em. Dr. med.	2024
Bernhard Berger Mitglied des Verwaltungsrats	1963	Schweiz	Dipl. Bauingenieur ETH/SIA	2020
PD Dr. Iren Bischofberger Mitglied des Verwaltungsrats	1965	Schweiz	Privatdozentin Pflegewissenschaft	2024
Prof. Dr. rer. nat. Britta Böckmann Mitglied des Verwaltungsrats	1967	Deutschland	Professorin für Medizinische Informatik	2020
Dr. iur. Bruno Dallo* Mitglied des Verwaltungsrats	1957	Schweiz	Advokat	2020
Beatriz Greuter Mitglied des Verwaltungsrats	1970	Schweiz	MAS FHNW NPO, Pflegefachfrau IPS	2024
Silvia Schenker* Mitglied des Verwaltungsrats	1954	Schweiz	Sozialarbeiterin HF	2012

*Diese beiden Verwaltungsratsmitglieder stehen nicht für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung und sind per 31.12.2025 ausgetreten. Ihre Tätigkeit im Verwaltungsrat wird bestens verdankt.

3.3.1.2 Beruflicher Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten



Robert-Jan Bumbacher, lic. oec. HSG

Präsident des Verwaltungsrats
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Robert-Jan Bumbacher ist selbstständiger Unternehmensberater bei der rjbc GmbH, Reinach, sowie Assoziierter Partner bei der cctm consulting AG, Basel. Als diplomierter Wirtschaftsprüfer war er 20 Jahre lang bei der Ernst & Young AG tätig. Er ist Vize-Präsident des Verwaltungsrats bei der Technologiepark Basel AG und bei der Saner Project AG sowie externes Mitglied des Audit Committee der Weleda Gruppe. Zudem ist er Mitglied des life sciences cluster der Handelskammer beider Basel und war Coach bei der Swiss Innovation Challenge.

Dr. med. Claus Bolte

Vizepräsident des Verwaltungsrats
Chirurg, MBA

Dr. med. Claus Bolte, MBA, war von 2012 bis 2024 bei der Eidgenössischen Arzneimittelbehörde Swissmedic tätig. Zuletzt als Chief Medical Officer, zuvor war er für die Abteilung Clinical Assessment und nachfolgend für den Bereich Zulassung der Human- und Tierarzneimittel verantwortlich, zugleich stellvertretender CEO. Seine Position bei Swissmedic hat er 2024 aufgegeben, um sich den Aufgaben des USB-Verwaltungsrats widmen zu können. Vor seiner Tätigkeit bei Swissmedic war Claus Bolte in den USA, Grossbritannien und der Schweiz bei globalen Pharma-, Biotech- und Medtech-Unternehmen in der Forschung und im Lifecycle-Management tätig. Als Chirurg verfügt Claus Bolte über eine breite internationale Weiterbildung in der Trauma-, Transplantations-, und Tumorchirurgie.



Prof. em. Dr. Manuel Battegay

Mitglied des Verwaltungsrats
Prof. Dr. med.

Prof. em. Dr. Manuel Battegay war vom 1. April 2002 bis 31. März 2023 Chefarzt der Klinik für Infektiologie & Spitalhygiene am USB und Professor für Innere Medizin und Infektiologie an der Universität Basel. Die jahrzehntelange klinische Forschungstätigkeit von Manuel Battegay insbesondere im Bereich HIV führte ihn bis zur Leitung der Europäischen Aids-Gesellschaft. Während der Corona-Pandemie war er in mitführender Verantwortung am USB, und beratend beim Kanton, als Vice-Chair der nationalen Covid-19-Taskforce und mit persönlichem Mandat beim Bundesrat. Im Jahr 2022 stand er dem Bundespräsidenten während der Corona-Pandemie beratend zur Seite. Ab 2024 übernahm er als Präsident der Beratenden Kommission für Internationale Zusammenarbeit die Aufgabe, den Bundesrat zu unterstützen. Die Kommission liefert dem Bundesrat Empfehlungen in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, humanitäre Hilfe, internationale wirtschaftliche Zusammenarbeit sowie Förderung von Frieden und Menschenrechten. Manuel Battegay übernahm 2024 das Präsidium der propatient Forschungsstiftung des USB.





Bernhard Berger

Mitglied des Verwaltungsrats
Dipl. Bauingenieur ETH/SIA

Bernhard Berger hat sein Diplom als Bauingenieur an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich erworben. Bernhard Berger trat im Jahr 1990 in die Rapp Gruppe in Basel ein, wo er während 28 Jahren in verschiedenen Funktionen, zuletzt als Verwaltungsrat und CEO, tätig war. Er ist Mitglied des Universitätsrats der Universität Basel und war bis 2024 Vorstandsmitglied der Handelskammer beider Basel. Zudem hatte er von 2018 bis 2022 das Präsidium von suisse.ing inne, dem führenden Ingenieurverband der Schweiz. Seit 2018 ist er selbstständiger Berater bei seiner Firma Bernhard Berger Consult GmbH.

PD Dr. Iren Bischofberger

Mitglied des Verwaltungsrats
Privatdozentin Pflegewissenschaft

Iren Bischofberger schloss 2003 als erste Absolventin einer Schweizer Hochschule das Masterstudium in Pflegewissenschaft an der Universität Basel ab. Es folgte eine Promotion in Epidemiologie am damaligen Tropeninstitut sowie die Habilitation an der Universität Wien. Beruflich war sie nach langjähriger klinischer Praxis unter anderem als Professorin für Pflegewissenschaft und Versorgungsforschung an der Careum Hochschule Gesundheit tätig, wo sie auch als Prorektorin und Studiengangleiterin im MSc in Nursing wirkte. Heute ist sie Privatdozentin an der Universität Wien, Senior Researcher an der ETH Zürich sowie klinische Pflegewissenschaftlerin am Kantonsspital Aarau. Neben ihrer akademischen und klinischen Tätigkeit engagiert sie sich als Vorstandsmitglied von Spitex Schweiz sowie als Mitglied der Nationalen Ethikkommission im Bereich der Humanmedizin. Zudem ist sie Gründungspräsidentin des Vereins «rethinking care», der Projekte zu «Family Care» und «Home Care» durchführt, Verwaltungsrätin bei solicare, einer gemeinnützigen Angehörigenspitex, Stiftungsrätin der Ebnet Stiftung sowie Co-Geschäftsführerin der redoing care GmbH für Beratung im Gesundheitsbereich.



Prof. Dr. rer. nat. Britta Böckmann

Mitglied des Verwaltungsrats
Professorin für Medizinische Informatik

Britta Böckmann hat Medizinische Informatik an der Universität Heidelberg sowie an der Fachhochschule Heilbronn studiert und später an der Medizinischen Universität zu Lübeck promoviert. Sie war sieben Jahre lang als Senior Beraterin bei der PricewaterhouseCoopers AG für Organisationsentwicklung und IT-Strategie im Gesundheitswesen verantwortlich. Als Vorstands- und Aufsichtsratsmitglied bringt sie sich in Organisationen wie der Philips Deutschland GmbH oder in die Deutsche Gesellschaft für Telemedizin (DGTelemed) ein. Sie ist als Professorin für Medizinische Informatik an der Fachhochschule Dortmund und am Universitätsklinikum Essen tätig.



Dr. iur. Bruno Dallo

Mitglied des Verwaltungsrats
Advokat

Bruno Dallo war nach seinem Studium an der Universität Basel im Rechtsdienst des Schweizerischen Bankvereins tätig. Von 1986 bis 2005 nahm er bei der Baloise Group verschiedene Funktionen wahr, zuletzt als Mitglied der Konzernleitung/Head Corporate Center. Er ist Vizepräsident des Verwaltungsrats der Scobag Privatbank AG, wo er von 2006 bis 2018 Vorsitzender der Geschäftsleitung war (CEO). Zudem ist er Mitglied des Verwaltungsrats der Mobiliar-Gruppe. Von 2019 bis 2023 engagierte er sich als Mitglied des Stiftungsrats der propatient Forschungsstiftung des USB, und er ist in verschiedenen weiteren Basler Stiftungen und Non-Profit-Organisationen tätig.

Beatriz Greuter

Mitglied des Verwaltungsrats
MAS FHNW NPO, Pflegefachfrau IPS

Beatriz Greuter hat in den Jahren 2000–2012 am USB, zuerst auf der Notfallstation und dann im Direktionsstab des USB, gearbeitet, zuletzt als Leiterin a. i. der Unternehmensentwicklung. Ursprünglich hat sie eine Ausbildung zur Pflegefachfrau absolviert und sich auf die Intensivpflege spezialisiert. Sie verfügt zudem über eine betriebswirtschaftliche Managementausbildung mit Masterabschluss und hat sich an der Universität St. Gallen (HSG) im strategischen Management weitergebildet. 2012 wechselte Beatriz Greuter in die Hirslanden Klinik Birshof und war dort von 2017 bis Anfang 2023 als Direktorin tätig. Seit 2023 ist sie Geschäftsführerin der GGG Basel. Einer breiteren Öffentlichkeit bekannt ist sie als SP-Grossrätin (2010 bis 2019). In dieser Funktion präsidierte sie über vier Jahre die Gesundheits- und Sozialkommission des Grossen Rates Basel-Stadt.



Silvia Schenker

Mitglied des Verwaltungsrats
Sozialarbeiterin HF

Silvia Schenker war von 2011 bis Januar 2021 Sozialarbeiterin bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Basel-Stadt. Vorher arbeitete sie 16 Jahre lang in den Universitären Psychiatrischen Kliniken Basel (UPK). Von 2003 bis 2019 war sie Nationalrätin und Mitglied der Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit (SGK). Von 2006 bis 2008 war sie Vizepräsidentin der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz. Seit 2022 ist Silvia Schenker als Richterin am Sozialversicherungsgericht Basel-Stadt tätig. Seit Januar 2023 ist sie Mitglied des Boards des Swiss Cancer Institute (vormals Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für klinische Krebsforschung SAKK).

Dr. Bruno Dallo und Silvia Schenker treten per Ende Dezember 2025 aus dem Verwaltungsrat zurück. Für die Nachfolge wurden Dr. Andreas C. Albrecht und Christoph Jäggi für die Amtsperiode 2026–2027 gewählt.

3.3.1.3 Wahl und Amtszeit des Verwaltungsrats

Die Amtsdauer der USB Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräte beträgt vier Jahre. Die Wiederwahl ist möglich. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden durch den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt gewählt und dürfen nicht gleichzeitig dem Grossen Rat angehören.

3.3.1.4 Rechte und Pflichten des Verwaltungsrats

Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann Auskunft über alle Angelegenheiten des Unternehmens verlangen. Die Verwaltungsratsmitglieder erfüllen ihre Aufgaben mit der gebotenen Sorgfalt und wahren die Interessen des USB in guten Treuen.

3.3.1.5 Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat delegiert die Geschäftsführung vollumfänglich an die Spitalleitung, soweit nicht das Gesetz oder das Organisationsreglement etwas anderes vorsehen. Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Der Verwaltungsrat hat insbesondere folgende Aufgaben:

- Festlegung der strategischen Ausrichtung im Rahmen der vom Regierungsrat bestimmten Eigentümerstrategie und der Leistungsaufträge
- Genehmigung der Mehrjahresplanung und des Budgets inklusive Investitionen
- Festlegung der Kooperations- und Allianzstrategie
- Festlegung der Personalstrategie und des Einreichungsverfahrens
- Wahl und Anstellung der Mitglieder der Spitalleitung sowie der Spitaldirektorin oder des Spitaldirektors
- Festlegung der Organisation
- Aufsicht über die Spitalleitung
- Durchführung einer angemessenen Risikokontrolle
- Erlass der erforderlichen Reglemente, insbesondere Finanz-, Preis-, Organisations- und Personalreglemente
- Vertretung des Spitals nach aussen
- Zeitgerechte und vorausschauende Information und Konsultation des Regierungsrats

3.3.1.6 Arbeitsweise des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat tagt mindestens viermal jährlich, und so oft es die Geschäfte erfordern. Jedes Verwaltungsratsmitglied ist berechtigt, die unverzügliche Einberufung des Verwaltungsrats unter Angabe des Zwecks zu verlangen. Im Geschäftsjahr 2025 traf sich der Verwaltungsrat zu zehn Sitzungen (Halbtage) und zwei ganztägigen Klausuren. Der Spitaldirektor nimmt an den Sitzungen des Verwaltungsrats mit beratender Stimme teil. Weitere Personen können mit beratender Stimme zu den Sitzungen des Verwaltungsrats eingeladen werden. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die absolute Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse und trifft seine Wahlen mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen.

Die Anwesenheit von mindestens zwei Dritteln seiner Mitglieder ist erforderlich für die Beschlussfassung über folgende Gegenstände:

- Konstituierung des Verwaltungsrats
- Abänderung des Organisationsreglements
- Genehmigung und Abänderung von Reglementen für Verwaltungsrats-Ausschüsse
- Wahl und Abberufung des Spitaldirektors
- Festsetzung des Unternehmensleitbilds und der -ziele
- Festlegung der Personalpolitik
- Erstellung der Finanzpolitik und eines langfristigen Finanzplans
- Festlegung der Investitionspolitik
- Beteiligung an anderen Unternehmen (vorbehältlich § 4 ÖSpG)
- Benachrichtigung des Regierungsrats und Vorschlag von Massnahmen im Falle des Unterschreitens der minimalen Eigenkapitalvorschriften gemäss ÖSpG und Eignerstrategie

3.3.1.7 Ausschüsse des Verwaltungsrats

Zur Unterstützung der Arbeit des Verwaltungsrats und zur Geschäftsvorbereitung bestehen sechs ständige Ausschüsse, die sich aus Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammensetzen. Die Zusammensetzung, Aufgaben und Kompetenzen der Ausschüsse werden in jeweils separaten Reglementen vom Verwaltungsrat festgelegt.

3.3.1.8 Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Prüfungsausschuss hat die Aufgabe, den Verwaltungsrat bei seiner finanziellen Führungsaufgabe (Ausgestaltung des Rechnungswesens, Finanzplanung, Finanzkontrolle) zu unterstützen. Namentlich überwacht er die Strukturen und Abläufe im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens sowie die Prüfung durch die Revisionsstelle, um eine transparente, gesetzeskonforme finanzielle Berichterstattung und Prüfung sicherzustellen. Zudem beurteilt der Prüfungsausschuss die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS), das Risikomanagement, die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften (soweit sie die Rechnungslegung tangieren) und die Effektivität, Unabhängigkeit und Entschädigung der externen Revisionsstelle. Der Prüfungsausschuss nimmt Stellung zu allen Fragen im Bereich der Compliance. Er ist ferner verantwortlich für die Steuerung, Planung und Durchführung der Internen Revision. Im Weiteren beurteilt er die Quartals- und Jahresabschlüsse. Der Prüfungsausschuss traf sich im Geschäftsjahr 2025 zu acht Sitzungen.

3.3.1.9 Ausschuss Lehre und Forschung

Der Ausschuss Lehre und Forschung unterstützt das USB einerseits in der institutionellen Weiterentwicklung in den Themenbereichen Lehre und Forschung und andererseits in der strategischen Positionierung des USB als Lehrbetrieb und Forschungsinstitution. Der Ausschuss hat die Aufgabe, für den Verwaltungsrat strategische Entscheide hinsichtlich der Bildung und der Weiterentwicklung von Forschungsschwerpunkten vorzubereiten und diese mit den universitären Gremien abzustimmen. Dabei hat er die Wirkung der universitären und fakultären Strategie auf die Dienstleistung zu beachten und zu gewichten. Zudem hat der Ausschuss Lehre und Forschung auf das Synergiepotenzial sowohl in der Forschung als auch im Bereich der Innovationen und deren Umsetzung zu achten und entsprechende Vorgaben zu machen. Er begleitet die Vorarbeiten der Struktur- und Berufungskommissionen und nimmt zuhanden des Verwaltungsrats zu den Struktur- und Berufsberichten Stellung. Der Ausschuss Lehre und Forschung fördert in Zusammenarbeit mit dem Dekanat der medizinischen Fakultät die Qualitätssicherung der klinischen Forschung. Der Ausschuss traf sich im Geschäftsjahr 2025 zu vier Sitzungen.

3.3.1.10 Nominierungs- und Entschädigungsausschuss

Der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss (NEA) befasst sich mit den strategischen Themen der Personalpolitik, entwickelt zuhanden des Verwaltungsrats die Regulative im Bereich Gesamtarbeitsverträge sowie für weitere Personalkategorien. Er führt ausserdem die ihm durch die Vorschriften zugewiesenen Geschäfte, die sich aus der Umsetzung dieser Regulative ergeben. Insbesondere bereitet der NEA gemäss Organisationsreglement USB die Personalplanung auf Stufe Spitalleitung sowie für die strukturellen Professuren vor und befasst sich mit deren Entschädigungen. Der NEA unterstützt den Verwaltungsrat bei seiner Führungs- und Aufsichtsaufgabe im Bereich der Entschädigungspolitik sowie der Nachfolgeplanung auf der Ebene der Spitalleitung. Er nimmt Stellung zur personellen Zusammensetzung der Spitalleitung sowie bei Fragen im Bereich der Corporate Governance und Compliance in der obersten Führung des USB im engeren Bereich des Personalrechts, soweit dies nicht Sache des Prüfungsausschusses ist. Der NEA traf sich im Berichtsjahr zu sechs Sitzungen.

3.3.1.11 Rekursausschuss

Der Rekursausschuss hat die Aufgabe, die dem Verwaltungsrat zur Entscheidung unterbreiteten Rekurse vorzubereiten und dem Verwaltungsrat Anträge zur Rekurs erledigung vorzulegen. Die Behandlung der Rekurse richtet sich nach §§ 43 ff. des Organisationsgesetzes des Kantons Basel-Stadt. Im Geschäftsjahr 2025 fanden zwei Sitzungen statt.

3.3.1.12 Immobilienausschuss

Der Immobilienausschuss überwacht im Auftrag des Verwaltungsrats die Steuerung der grossen Bauvorhaben am USB, legt deren Struktur fest und bereitet die entsprechenden Traktanden an den Verwaltungsrat vor. Zudem überwacht er die Bebauung des Spitalareals, beantragt die grossen strategischen Bauvorhaben des USB und beaufsichtigt die entsprechenden, vom Verwaltungsrat bewilligten Budgets. Der Immobilienausschuss traf sich im Geschäftsjahr 2025 zu acht Sitzungen.

3.3.1.13 Ausschuss Digitalisierung

Der Ausschuss Digitalisierung fördert die Innovation in allen Aspekten der Digitalisierung und unterbreitet dem Verwaltungsrat Vorschläge zur strategischen Positionierung. Der Ausschuss Digitalisierung bereitet zudem für den Verwaltungsrat strategische Entscheide hinsichtlich der Bildung und der Weiterentwicklung von Entwicklungsschwerpunkten vor. Er begleitet das USB bei der Umsetzung der Digitalisierungsstrategie und nimmt zuhanden des Verwaltungsrats Stellung zu Anträgen der Spitalleitung bzw. des CEO. Der Ausschuss Digitalisierung traf sich im Geschäftsjahr 2025 zu fünf Sitzungen.

3.3.1.14 Ausschuss Transformation und Integration

Der Ausschuss Transformation und Integration wurde vom Verwaltungsrat am 20. August 2025 als temporärer Ausschuss geschaffen. Er überwacht die Integration der St. Clara-Gruppe ins USB und die damit verbundene Transformation des USB aus strategischer Sicht und bereitet die damit verbundenen VR-Beschlüsse vor. Die anderen VR-Ausschüsse können für technische Fragen in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich beigezogen werden, die im Zusammenhang mit der Transformation und Integration stehen. Der Ausschuss Transformation und Integration wird nach Abschluss der Arbeiten inkl. Hebung der Synergien aufgehoben. Der Ausschuss Transformation und Integration traf sich im Geschäftsjahr 2025 zu zwei Sitzungen.

3.3.1.15 Aufgabenteilung des Verwaltungsrats

Aufgabenteilung im USB Verwaltungsrat	Verwaltungs-rat	Prüfungs-ausschuss	NEA ¹	Ausschuss Lehre und Forschung	Rekurs-ausschuss	Immobilien-ausschuss	Ausschuss Digitali-sierung	Ausschuss Transfor-mation und Integration
Robert-Jan Bumbacher Präsident des Verwaltungsrats	■ (Vorsitz)	■	■			■	■	■ (Vorsitz)
Dr. med. Claus Bolte Vizepräsident des Verwaltungsrats	■			■			■	■
Prof. em. Dr. Manuel Battegay Mitglied des Verwaltungsrats	■		■	■ (Vorsitz)				
Bernhard Berger Mitglied des Verwaltungsrats	■					■ (Vorsitz)	■	
PD Dr. Iren Bischofberger Mitglied des Verwaltungsrats	■		■ (Vorsitz)	■				
Prof. Dr. rer. nat. Britta Böckmann Mitglied des Verwaltungsrats	■			■			■ (Vorsitz)	■
Dr. iur. Bruno Dallo Mitglied des Verwaltungsrats	■	■			■ (Vorsitz)			
Beatriz Greuter Mitglied des Verwaltungsrats	■	■ (Vorsitz)				■		■
Silvia Schenker Mitglied des Verwaltungsrats	■		■		■			

¹ Nominierungs- und Entschädigungsausschuss

3.3.1.16 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Spitalleitung

Für die Verfolgung des Geschäftsverlaufs stehen dem Verwaltungsrat unter anderem das Budget, die Investitionsplanung sowie die monatlichen finanziellen Abschlüsse des USB zur Verfügung. Unterjährig werden Quartalsabschlüsse mit einer Prognose zum Abschluss per Jahresende erstellt. Weiter wird der Verwaltungsrat anlässlich jeder seiner Sitzungen durch die Vorsitzenden der Ausschüsse über die Geschäfte ihrer Gremien sowie vom Spitaldirektor durch den «Bericht des Direktors» über die laufenden Geschehnisse informiert.

3.3.1.17 Entschädigung des Verwaltungsrats

Die Entschädigung der Verwaltungsratsmitglieder wird vom Regierungsrat genehmigt. Sie setzt sich aus einem fixen und einem aufwandsabhängigen Teil zusammen. Dazu kommen Reise- und weitere Spesen. Das Fixum beträgt für:

- das Verwaltungsratspräsidium TCHF 120 p.a.
- das Verwaltungsrats-Vizepräsidium TCHF 40 p.a.
- ein Verwaltungsratsmitglied TCHF 20 p.a.
- die / den Vorsitzende /-n eines Ausschusses des Verwaltungsrats TCHF 5 p.a.
(mit Ausnahme des Präsidiums und des Vizepräsidiums)

Aufwandsabhängig wird pro Halbtage ein Sitzungsgeld von CHF 600 ausgerichtet.

Mitglieder des Verwaltungsrats	VR-Honorare in CHF	VR-Sitzungsgelder in CHF	Ausschuss-Entschädigung in CHF	Pauschal-spesen in CHF	Sonder-aufgaben in CHF	2025 Total in CHF	VR-Sitzungen (halbe Tage)	Ausschuss-Sitzungen (halbe Tage) ¹	2024 Total in CHF
Robert-Jan Bumbacher	120'000	27'000	-	5'000	-	152'000	14	31	151'400
Dr. med. Claus Bolte	40'000	16'200	-	1'000	-	57'200	14	13	58'400
Prof. em. Dr. Manuel Battegay	20'000	13'200	5'000	1'000	-	39'200	12	10	41'600
Bernhard Berger	20'000	15'000	5'000	1'000	17'750 ²	58'500	12	13	61'150
PD Dr. Iren Bischofberger	20'000	15'600	5'000	1'000	-	41'600	14	12	47'100
Prof. Dr. rer. nat. Britta Böckmann	20'000	15'000	5'000	3'000	-	43'000	14	11	43'600
Dr. iur. Bruno Dallo	20'000	13'800	5'000	1'000	-	39'800	13	10	38'000
Beatriz Greuter	20'000	19'200	5'000	1'000	-	45'200	14	18	45'800
Silvia Schenker	20'000	13'200	-	1'000	-	34'200	14	8	33'600
Gesamttotal	300'000	148'200	30'000	15'000	17'500	510'700	121	126	520'650

¹ Ordentliche Ausschusssitzungen, Eigergespräche, Steuerungsausschüsse

² Vom Vorsteher des Gesundheitsdepartements bewilligte Entschädigung als Vertreter des Verwaltungsrats in den Steuerungsausschüssen der Grossbauten K2/K3

Die Gesamthöhe der Entschädigungen an den Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2025 belief sich auf TCHF 511 (Vorjahr TCHF 521).

Es bestehen keine ausstehenden Kredite oder Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats.

3.3.2 Spitalleitung

Die Spitalleitung besteht aus dem Spitaldirektor, der Direktorin Personal, der Direktorin Pflege/MTT, dem Ärztlichen Direktor, der Direktorin Prozesse, Steuerung und Entwicklung sowie dem Direktor Finanzen.

Die Dekanin der Medizinischen Fakultät hat ständigen Einsitz an den Sitzungen der Spitalleitung und ist hinsichtlich universitärer Geschäfte stimmberechtigt. Der Spitaldirektor (CEO) steht der Spitalleitung vor und ist gegenüber den übrigen Spitalleitungsmitgliedern weisungsberechtigt. Die Mitglieder der Spitalleitung werden vom Verwaltungsrat ernannt.

3.3.2.1 Mitglieder der Spitalleitung

Mitglieder der Spitalleitung	Geburtsjahr	Nationalität	Ausbildung / Weiterbildung	Aktuelle Funktion	
Dr. med. Rakesh Padiyath	1979	Schweiz	MBA Arzt	Spitaldirektor	seit 05/2025
Prof. Dr. med. Daniel Staub	1972	Schweiz	Facharzt Angiologie Facharzt Allgemeine Innere Medizin	Ärztlicher Direktor Stv. Spitaldirektor	seit 07/2025
Martin Gerber	1968	Schweiz	Dipl. Wirtschaftsprüfer Betriebsökonom FH	Direktor Finanzen	seit 04/2009
Isabelle Gisler	1977	Schweiz	EMBA dipl. Expertin Anästhesiepflege NDS HF	Direktorin Pflege / MTT	seit 08/2020
Raphaela Meier	1981	Schweiz	EMBA MAS Human Capital Management, Ökonomin	Direktorin Personal	seit 12/2022
Dr. Kathrin Bourdeu	1978	Frankreich	Fachärztin Anästhesie	Direktorin Prozesse, Steuerung und Entwicklung	seit 05/2025
Dr. med. Werner Kübler	1962	Schweiz	MBA Arzt	Spitaldirektor	bis 04/2025
Prof. Dr. med. Jürg Steiger	1959	Schweiz	Facharzt FMH Nephrologie Facharzt FMH Allgemeine Innere Medizin	Ärztlicher Direktor Stv. Spitaldirektor	bis 06/2025

3.3.2.2 Beruflicher Hintergrund sowie weitere Tätigkeiten



Dr. med. Rakesh Padiyath

Spitaldirektor seit 1. Mai 2025
MBA, Arzt

Dr. med. Rakesh Padiyath studierte Humanmedizin an der Universität Zürich (2001–2008) und promovierte berufsbegleitend an der Universität Basel (2008–2012). 2015 schloss er den Master of Business Administration (MBA) an der Universität St. Gallen und der ESADE Business School in Barcelona ab. Von 2012 bis 2019 arbeitete er als Leiter des Medizincontrollings und der medizinisch-betriebswirtschaftlichen Beratung am USB. Von 2019 bis 2021 war Dr. med. Padiyath als Ärztlicher Direktor und Mitglied der Geschäftsleitung in der Hirslanden Klinik St. Anna in Luzern tätig. 2021 kehrte er als Departementsleiter Prozesse, Planung und Steuerung ans USB zurück. Seit September 2022 ist er Verwaltungsrat der Bethesda Spital AG, welchen er seit 2025 präsidiert. Ab September 2023 war er Direktor Prozesse, Steuerung und Entwicklung und Mitglied der Spitalleitung. Im Mai 2025 wurde er zum Spitaldirektor des USB gewählt. Dr. med. Padiyath ist Co-Präsident von UnimedSuisse, Stiftungsrat IOB und RC2NB, Vorstandsmitglied der Vereinigung Nordwestschweizer Spitäler VNS und amtiert seit 2026 auch als CEO des Claraspitals.



Prof. Dr. med. Daniel Staub

Ärztlicher Direktor seit 1. Juli 2025

Facharzt Angiologie, Facharzt Allgemeine Innere Medizin

Prof. Dr. med. Daniel Staub studierte Humanmedizin an der Universität Zürich (1992–1998) und absolvierte ein Auslandsemester an der Faculté de Médecine de Montpellier. 2001 promovierte er an der Universität Zürich. Er ist Facharzt für Allgemeine Innere Medizin sowie für Angiologie und habilitierte 2010 an der Universität Basel. Nach Stationen am Kantonsspital Frauenfeld, am Kreisspital Männedorf und am USB absolvierte er ein Research Fellowship am Rush University Medical Center in Chicago. Seit 2013 ist er Professor und Chefarzt der Klinik für Angiologie am USB. Von 2021 bis Juni 2025 leitete er das Departement Kreislauf, Thorax und Transplantation. Seit Juli 2025 ist er Ärztlicher Direktor und Mitglied der Spitalleitung des USB.

Martin Gerber

Direktor Finanzen

Dipl. Wirtschaftsprüfer, Betriebsökonom FH

Martin Gerber schloss 1995 sein Studium an der Höheren Wirtschafts- und Verwaltungsschule in Zürich als Betriebsökonom FH ab. Zwischen 1996 und 2000 arbeitete er bei der PricewaterhouseCoopers AG und bildete sich weiter zum eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer. Als Wirtschaftsprüfer betreute er Mandate von Firmen aus Handel, Industrie und Dienstleistung. Nach «Management auf Zeit»-Aufgaben bei der Stratec Medical AG übernahm er den Bereich Finanzen und Controlling am Inselspital Bern, den er sieben Jahre lang leitete. Seit 2007 ist er zugelassener Revisionsexperte RAB. 2009 hat Martin Gerber am USB die Leitung der Direktion Finanzen (bis 2020 Ressort Finanzen) übernommen. Seit 2022 ist er Mitglied des Verwaltungsrats der thurmed AG und der Spital Thurgau AG.



Isabelle Gisler

Direktorin Pflege/MTT

EMBA, Dipl. Expertin Anästhesiepflege NDS HF, Bachelor of Science in Nursing

Isabelle Gisler begann ihren Berufsweg als diplomierte Pflegefachfrau DN II auf der chirurgischen Akutstation am damaligen Kantonsspital Basel-Stadt und erwarb anschliessend das Diplom Pflegeexpertin Anästhesie NDS HF. Weitere Stationen auf ihrer beruflichen Laufbahn waren bei der Spital Netz Bern AG und am Universitair Medisch Centrum, Utrecht in den Niederlanden. Sie erwarb einen Executive MBA in Leadership und Management und absolvierte mehrere CAS (beispielsweise Projektmanagement und systemisches Management im Gesundheitswesen). Sie war bis 2017 Teamleiterin im Bereich Herz-, Thorax-, Urologie-Anästhesiepflege des USB, dann bis 2020 Fachbereichsleiterin Pflege Chirurgie. Seit dem 1. August 2020 amtiert sie als Pflegedirektorin/Chief Nursing Officer. Seit 2022 ist sie Mitglied des Verwaltungsrats der Bethesda Spital AG. Weiter ist Isabelle Gisler im Vorstand der OdA Gesundheit beider Basel als Vizepräsidentin und seit 2023 im Verwaltungsrat der Spital Davos AG tätig. Seit Ende 2025 wirkt sie auch als Verwaltungsratspräsidentin der Begegnungszentrum CURA AG.



Raphaela Meier

Direktorin Personal

EMBA, MAS Human Capital Management, Ökonomin

Raphaela Meier hat ihre Laufbahn in Human Resources bei der Hotelkette Hilton begonnen. Danach arbeitete sie während mehr als sieben Jahren schweizweit als Senior HR Manager und stellvertretende Head HR Schweiz bei der LGT Bank (Schweiz) AG. Ab 2014 war sie in unterschiedlichen Funktionen am USB tätig. Eingestiegen als Projektleiterin, wurde Raphaela Meier dann Mitglied des HR-Leitungsteams und war zuständig für die strategische Personalplanung und Rekrutierung. Danach wechselte sie Anfang 2019 als HR Business Partner zu Axalta und betreute dort europaweit 1'500 Mitarbeitende mit Schwerpunkt Organisationsentwicklung, Talent Management und Transformationsprojekte. Anschliessend kehrte sie Ende 2019 als Leiterin HR Strategieentwicklung ans USB zurück und wurde später stellvertretende Direktorin Personal. Seit Dezember 2022 ist Raphaela Meier Direktorin Personal. Sie verfügt über diverse Weiterbildungen im Bereich Digitalisierung, Leadership und Organisationsentwicklung.

Dr. med. Kathrin Bourdeu

Direktorin Prozesse, Steuerung und Entwicklung seit 1. Mai 2025

Fachärztin für Anästhesiologie

Dr. med. Kathrin Bourdeu studierte Humanmedizin an der Universität zu Köln und promovierte 2007. Sie ist Fachärztin für Anästhesiologie und verfügt über ärztliche Approbationen in der EU, den USA und der Schweiz. Sie bringt rund 20 Jahre klinische Erfahrung in der Anästhesie mit, zuletzt als Chefärztin am Massachusetts Eye and Ear in Boston, einem Lehrspital der Harvard Medical School. Seit 2020 ist sie am USB tätig. In den ersten drei Jahren wirkte sie als Kaderärztin in der Anästhesie, bevor sie 2023 die Leitung der Plattform Operationsbetrieb übernahm. In dieser Funktion verantwortete sie einen Bereich mit rund 160 Mitarbeitenden aus 14 chirurgischen Disziplinen und verschiedenen Berufsgruppen. Seit Mai 2025 ist Dr. med. Bourdeu als Direktorin Prozesse, Steuerung und Entwicklung (COO) und Mitglied der Spitalleitung des USB tätig. In dieser Rolle verantwortet sie die Weiterentwicklung zentraler operativer und strategischer Prozesse mit Fokus auf Qualität, Effizienz und nachhaltige Ressourcensteuerung.



3.3.2.3 Aufgaben der Spitalleitung

Die Spitalleitung ist das operative Führungsorgan und trägt die Verantwortung für das Spitalgeschehen. Als Vorsitzender der Spitalleitung ist der Spitaldirektor gegenüber dem Verwaltungsrat für die Führung des USB rechenschaftspflichtig. Vorbehaltlich der Zuständigkeiten des Verwaltungsrats verfügt die Spitalleitung über alle Kompetenzen zur Leitung des USB. Der Spitaldirektor sorgt für die Optimierung der Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsrat und der Spitalleitung. In jeder Sitzung des Verwaltungsrats erstattet der Spitaldirektor Bericht über den Geschäftsgang, getroffene Massnahmen sowie über die Ausführung der vom Eigentümer oder vom Verwaltungsrat gefassten Beschlüsse.

3.3.2.4 Besoldung der Spitalleitung

Die Besoldung der Mitglieder der Spitalleitung legt der Nominierungs- und Entschädigungsausschuss des Verwaltungsrats fest.

Die Bruttolohnsumme aller Spitalleitungsmitglieder, exklusive Entschädigungen für klinische Tätigkeiten, belief sich für das Jahr 2025 auf TCHF 1'803 (Vorjahr TCHF 1'690).

Es bestehen keine ausstehenden Kredite oder Darlehen des USB oder dessen Tochtergesellschaften gegenüber den Mitgliedern der Spitalleitung.

3.3.3 Revisionsstelle

3.3.3.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

Die Revisionsstelle wird vom Regierungsrat für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die Wiederwahl ist möglich.

Mit Beschluss vom 20. Mai 2025 hat der Regierungsrat die BDO AG, Viaduktstrasse 42, 4051 Basel, als Revisionsstelle des USB für das Geschäftsjahr 2025 gewählt. Der verantwortliche leitende Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 2022 Herr Joseph Hammel.

3.3.3.2 Revisions- und Beratungshonorare der Revisionsstelle

Die Revisionsstelle stellt für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags für das Berichtsjahr 2025 Honorare im Konzern von insgesamt TCHF 219 in Rechnung (Vorjahr TCHF 200). Im Berichtsjahr gab es keine zusätzlichen Aufwendungen für Dienstleistungen der BDO AG.

3.3.3.3 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt die Leistung, Rechnungsstellung und Unabhängigkeit der externen Revision und unterbreitet dem Verwaltungsrat entsprechende Empfehlungen. Die Revisionsstelle erstellt zuhanden des Verwaltungsrats regelmässig Berichte, in denen die Resultate ihrer Tätigkeit sowie Empfehlungen festgehalten sind. Der Prüfungsausschuss prüft den Umfang der externen Revision, die Revisionsplanungen und die relevanten Abläufe und bespricht jeweils die Revisionsergebnisse mit den externen Prüfern. Die Revisionsstelle nahm 2025 an drei Sitzungen des Prüfungsausschusses teil.

3.4 Risikomanagement

Das USB verfügt über ein formelles Risikomanagement, das auf einer gemeinsamen Risikoanalyse von Verwaltungsrat und Spitalleitung basiert. Die Spitalleitung erstattet dem Verwaltungsrat jährlich Bericht über das Risikoportfolio (Abschluss Risikoportfolio Vorjahr und Genehmigung Risikoportfolio laufendes Jahr). Über das aktuelle Risikoportfolio erfolgte die Berichterstattung in der Verwaltungsratssitzung vom 11. Dezember 2025. Die Risikoeigner werden bei der Identifikation und Bewertung von Risiken von Fachpersonen im Spital beraten. Das Risikoportfolio ermöglicht eine systematische Initialisierung und Priorisierung von Massnahmen zur Minderung der Risiken. Hierbei erfolgt regelmässig sowohl eine Beurteilung der Effektivität einzelner Massnahmen als auch die gesamthafte Wirksamkeit des Risikomanagements. Die Erstellung des Berichts erfolgt in Zusammenarbeit mit der Compliance-Beauftragten, Facheinheitsleitungen (z. B. Patientensicherheit) und weiteren Fachpersonen (z. B. Datenschutz) aus allen Bereichen des Spitals.

3.4.1 Internes Kontrollsystem

Das USB betreibt ein Internes Kontrollsystem bezogen auf die finanzielle Berichterstattung, das sich am international anerkannten COSO-Framework orientiert. Es bestehen Definitionen und Dokumentationen von relevanten Kontrollen auf Unternehmens-, Prozess- und ICT-Ebene. Das Ziel des Internen Kontrollsystems ist nebst Einhaltung von Gesetzen sowie internen und externen Vorschriften auch die kontinuierliche Verbesserung der finanzrelevanten Prozesse. Die Gestaltung und Durchführung der Kontrollen wird regelmässig von den Risiko- und Kontrollverantwortlichen bestätigt und durch Einhalteprüfungen getestet. Die Existenz des Internen Kontrollsystems wird jährlich im Rahmen der ordentlichen Revision durch die externe Kontrollstelle geprüft und bestätigt.

3.4.2 Interne Revision

Die Interne Revision des USB erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwert zu schaffen und die Geschäftsprozesse des USB zu verbessern. Die Interne Revision orientiert sich in ihrer Ausrichtung und ihren Inhalten an den beruflichen Standards des Institutes of Internal Auditors (IIA). Sie unterstützt den Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Corporate Governance Aufgaben. Die Interne Revision berichtet dem Spitaldirektor, der Generalsekretärin, dem Präsidenten des Verwaltungsrats sowie den Mitgliedern des Prüfungsausschusses über die Ergebnisse der jeweiligen Aufträge. Das Mandat der Internen Revision wurde öffentlich ausgeschrieben und 2016 an die KPMG AG vergeben.

3.4.3 Compliance

Das Compliance-Management-System des USB orientiert sich an den Grundelementen, die in Standards für den Betrieb eines effizienten und effektiven Compliance-Managements definiert werden. Die Festlegung der Compliance-Grundsätze und der Compliance-Organisation liegt in der Verantwortung des Verwaltungsrats.

Die Facheinheit Compliance ist direkt der Generalsekretärin unterstellt und wird durch das Compliance-Committee in ihren Aufgaben unterstützt. Die Berichterstattung an den Verwaltungsrat und die Spitalleitung erfolgt halbjährlich mit Angaben zum Umsetzungsstand der Compliance-Themen sowie zu aktuellen Fällen und Entwicklungen. Das Compliance-Programm wird jährlich auf seine Angemessenheit überprüft, wo nötig angepasst und durch den Verwaltungsrat und die Spitalleitung verabschiedet.

Ausgehend von den strategischen Compliance-Zielen (verhindern, aufdecken, reagieren, berichten) verfolgt das Compliance-Management auf operativer Ebene folgende Ziele:

- Verankerung von «Tone from the Top»
- Vermittlung von Compliance als Führungsverantwortung
- Sensibilisierung von Mitarbeitenden hinsichtlich USB relevanten Grundregeln
- Kontinuierliche Weiterentwicklung der Prozesse zur Identifizierung und Bewertung von Compliance-Risiken
- Bereitstellung und Anwendung von Instrumenten zur Sicherstellung, Überwachung und Verbesserung der Compliance in den identifizierten Risikobereichen
- Betrieb einer Whistleblowing-Meldestelle
- Etablierung einer funktionierenden Compliance-Organisation

Auf Basis der im Leitbild verankerten Werte haben der Verwaltungsrat und die Spitalleitung zudem einen Verhaltenskodex verabschiedet, der am USB als Orientierungshilfe bei Fragen zum rechtmässigen und korrekten Verhalten dient. Zudem bietet die Whistleblowing-Meldestelle den Mitarbeitenden die Möglichkeit, vermutete oder festgestellte Verstösse gegen den Verhaltenskodex, USB-interne Regelungen oder gesetzliche Vorgaben zu melden. Jede Meldung wird durch die Facheinheit Compliance sorgfältig geprüft und nachverfolgt.

3.5 Informationspolitik

Das USB pflegt eine offene und kontinuierliche Kommunikation mit seinem Eigner, dem Kanton Basel-Stadt, sowie weiteren Interessengruppen. Ziel ist es, aktiv, zeitgerecht und transparent über das Unternehmen, dessen Strategie und Geschäftsentwicklung zu informieren und ein wahrheitsgetreues Bild der Performance des USB zu vermitteln.

Das USB veröffentlicht einen ausführlichen Geschäftsbericht, der die Geschäftstätigkeit, die Corporate Governance und eine gemäss Swiss GAAP FER erstellte und geprüfte Finanzberichterstattung für das Berichtsjahr darlegt. Weiter veröffentlicht das USB einen Nachhaltigkeitsbericht.

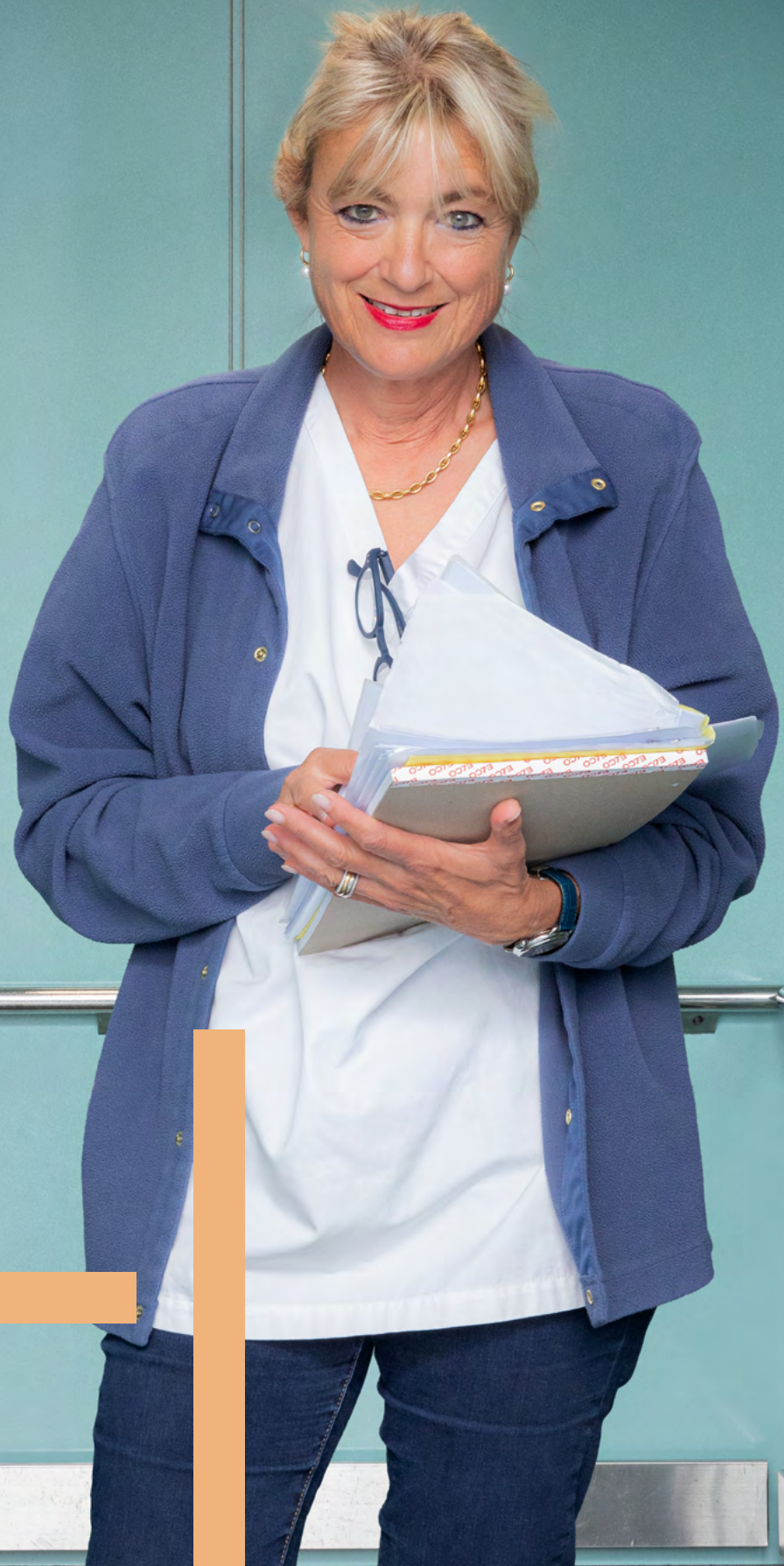
3.6 Aufsicht durch den Regierungsrat

Der Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt beaufsichtigt das USB gemäss den Bestimmungen des ÖSpG und der Public-Corporate-Governance-Richtlinien.

Die Eigentümerversammlung gegenüber dem USB wird durch das Gesundheitsdepartement wahrgenommen, innerhalb des Gesundheitsdepartements durch die Stabsstelle Gesundheitsbeteiligungen und Finanzen. Der Bereich Gesundheitsversorgung übernimmt dagegen im Rahmen seiner Rolle als Regulator und Gewährleister alle Aufgaben gemäss KVG.

04

Konzernrechnung



Konzernrechnung

4.1 Konsolidierte Bilanz

	Ref.	31.12.2025	31.12.2024	Abweichung zu Vorjahr	
	Seite	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Flüssige Mittel	46	77'760	45'534	32'226	70.8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					
Dritte		261'414	238'068	23'345	9.8
Nahestehende		25'615	23'026	2'589	11.2
Wertberichtigungen Forderungen (Delkredere)		-5'516	-5'915	398	-6.7
		281'512	255'180	26'333	10.3
Übrige kurzfristige Forderungen					
Dritte		7'041	5'413	1'628	30.1
Nahestehende		-	950	-950	-100.0
		7'041	6'363	678	10.7
Warenvorräte					
Bruttobestand Warenvorräte	47	41'287	32'161	9'125	28.4
Wertberichtigungen Warenvorräte	47	-3'855	-3'683	-173	4.7
		37'431	28'478	8'953	31.4
Aktive Rechnungsabgrenzung	47	75'096	60'914	14'181	23.3
Total Umlaufvermögen		478'840	396'470	82'370	20.8
Sachanlagen					
Grundstücke und Gebäude	48	605'581	325'337	280'244	86.1
Einrichtungen und Mobilien	48	25'029	21'903	3'126	14.3
Medizintechnik	48	110'055	78'848	31'207	39.6
IT-Infrastruktur	48	19'285	12'238	7'047	57.6
Übrige Sachanlagen	48	473	515	-42	-8.2
Anlagen im Bau und Vorauszahlungen	48	225'467	171'513	53'954	31.5
		985'890	610'354	375'536	61.5
Finanzanlagen	50				
Dritte		8'653	14'774	-6'121	-41.4
Nahestehende		55'565	6'249	49'317	789.2
		64'219	21'023	43'196	205.5
Immaterielle Anlagen	52	43'603	14'293	29'310	205.1
Total Anlagevermögen		1'093'711	645'670	448'041	69.4
Total Aktiven		1'572'551	1'042'140	530'411	50.9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					
Dritte		56'386	51'726	4'661	9.0
Nahestehende		9'557	7'165	2'393	33.4
		65'943	58'890	7'053	12.0
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	55	56	56	-	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten					
Dritte		23'139	19'257	3'882	20.2
Nahestehende		9'202	22'216	-13'015	-58.6
		32'340	41'473	-9'133	-22.0
Passive Rechnungsabgrenzung	54	64'129	56'004	8'125	14.5
Total kurzfristiges Fremdkapital		162'469	156'424	6'045	3.9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	55	715'916	184'800	531'116	287.4
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	55	973	1'032	-58	-5.7
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	55	163'212	162'547	665	0.4
Langfristige Rückstellungen	56	15'419	12'931	2'488	19.2
Total langfristiges Fremdkapital		895'520	361'309	534'211	147.9
Dotationskapital	37	489'167	489'167	-	
Gewinnreserven	37	7'774	27'862	-20'089	-72.1
Gewinn (+) / Verlust (-)	37	6'595	-2'611	9'207	-352.6
Eigenkapital exkl. Minderheitsanteile		503'536	514'419	-10'882	-2.1
Minderheitsanteile	37	11'025	9'988	1'037	10.4
Total Eigenkapital inkl. Minderheitsanteile		514'562	524'407	-9'845	-1.9
Total Passiven		1'572'551	1'042'140	530'411	50.9

4.2 Konsolidierte Erfolgsrechnung

	Ref. Seite	2025 in TCHF	2024 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr	
				in TCHF	in %
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen					
Bruttoerlös stationär	58	850'085	796'891	53'195	6.7
Bruttoerlös ambulant	58	423'328	382'257	41'071	10.7
Bruttoerlös übrige Erträge	58	250'798	234'217	16'581	7.1
Erlösminderungen	58	-4'080	-4'534	454	-10.0
		1'520'132	1'408'831	111'301	7.9
Andere betriebliche Erträge		47'894	48'436	-542	-1.1
Betrieblicher Ertrag		1'568'026	1'457'268	110'758	7.6
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter		-772'322	-738'831	-33'491	4.5
Sozialabgaben		-184'753	-174'282	-10'471	6.0
Arzthonorare		-2'674	-229	-2'445	1'068.6
Aus-, Weiter- und Fortbildung		-4'808	-4'960	152	-3.1
Übriger Personalaufwand		-7'746	-4'370	-3'377	77.3
		-972'304	-922'672	-49'632	5.4
Medizinischer Bedarf	59	-326'663	-291'459	-35'204	12.1
Übriger Betriebsaufwand					
Lebensmittelaufwand		-11'890	-11'424	-466	4.1
Haushaltaufwand		-20'938	-19'842	-1'096	5.5
Unterhalt und Reparaturen		-30'292	-28'075	-2'217	7.9
Anlagennutzung		-8'042	-12'595	4'553	-36.1
Energie, Gas, Wasser, Entsorgung		-16'951	-19'761	2'810	-14.2
Büro- und Verwaltungsaufwand		-23'831	-21'896	-1'935	8.8
Informatikaufwand		-27'392	-24'602	-2'790	11.3
Übriger patientenbezogener Aufwand		-4'027	-3'981	-45	1.1
Versicherungen		-3'840	-2'400	-1'440	60.0
Übriger Betriebsaufwand		-17'058	-10'421	-6'637	63.7
(-) Äufnung / (+) Verwendung Fondskapitalien		7'403	1'889	5'514	291.9
		-156'857	-153'108	-3'749	2.4
Betrieblicher Aufwand		-1'455'824	-1'367'239	-88'585	6.5
EBITDAR – Erfolg vor Abschreibungen, Zinsen und Mieten		112'202	90'029	22'173	24.6
Mietaufwand		-20'975	-21'611	636	-2.9
Abschreibungen auf Sachanlagen	48	-59'335	-58'541	-794	1.4
Ausserplanmässige Abschreibungen auf Sachanlagen		-12'478	-	-12'478	
Abschreibungen auf immateriellen Werten	52	-6'244	-7'969	1'725	-21.6
		-99'031	-88'120	-10'911	12.4
EBIT – Erfolg vor Zinsen und Steuern		13'171	1'909	11'262	590.1
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften		130	62	68	110.3
Finanzertrag	59	2'211	2'170	41	1.9
Finanzaufwand	59	-8'338	-8'117	-222	2.7
		-5'997	-5'885	-112	1.9
Ordentliches Ergebnis		7'174	-3'976	11'150	-280.4
Ausserordentlicher Erfolg	60	-	-	-	
EBT – Erfolg vor Steuern		7'174	-3'976	11'150	-280.4
Ertragssteuern		-283	-541	258	-47.7
Gewinn (+) / Verlust (-) inkl. Minderheitsanteile		6'891	-4'517	11'408	-252.6
Minderheitsanteile	37	-296	1'906	-2'202	-115.5
Gewinn (+) / Verlust (-) exkl. Minderheitsanteile		6'595	-2'611	9'207	-352.6

4.3 Konsolidierte Geldflussrechnung

Geldflussrechnung zum Fonds Flüssige Mittel		2025	2024
		in TCHF	in TCHF
	Periodenerfolg gemäss Erfolgsrechnung	6'891	-4'517
Betriebsstätigkeit	+/- nicht fondswirksamer Aufwand (+) resp. Ertrag (-)		
	Abschreibungen (+) resp. (-) Zuschreibungen des Anlagevermögens	78'057	66'510
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Wertberichtigungen Forderungen	-398	964
	Verluste (+) resp. Gewinne (-) Finanzanlagen	176	-244
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Rückstellungen	2'488	-1'029
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Kapital zweckgebundene Fonds	-137	-2'129
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) Arbeitgeberbeitragsreserve	-51'262	1'304
	Verluste (+) resp. Gewinne (-) aus Abgängen Sachanlagen	-	106
	Verluste (+) resp. Gewinne (-) Verkauf Tochtergesellschaften	-	257
	Veränderung Konsolidierungskreis	45'909	-276
	74'833	65'463	
Betriebsstätigkeit	+/- Veränderung Nettoumlaufvermögen		
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) Forderungen aus LuL	-25'934	-22'468
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) Vorräte	-8'953	-1'472
	Zunahme (-) resp. Abnahme (+) übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	-15'809	17'940
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus LuL	7'053	4'049
	Zunahme (+) resp. Abnahme (-) übrige kfr. Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-1'008	2'874
	Veränderung Konsolidierungskreis	27'924	-1'364
		-16'727	-442
	Geldzu- / Geldabfluss aus Betriebsstätigkeit (operativer Cash-Flow)	64'997	60'505
Investitionstätigkeit	+/- Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		
	Kauf von Sachanlagen (-)	-106'725	-102'433
	Verkauf von Sachanlagen (+)	-	20
	Kauf von Finanzanlagen (-) (Darlehen, Beteiligungen, Wertschriften)	-248'986	-213
	Verkauf von Finanzanlagen (+) (Darlehen, Beteiligungen, Wertschriften)	5'967	11'514
	Kauf von immateriellen Anlagen (-)	-790	-2'409
	Verkauf konsolidierter Gesellschaften	-	120
Erwerb konsolidierter Gesellschaften	-214'097	-297	
	Geldzu- / Geldabfluss aus Investitionstätigkeit	-564'631	-93'698
Finanzierungs- tätigkeit	+/- Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		
	Aufnahme (+) / Rückzahlung (-) von lfr. Finanzverbindlichkeiten	531'860	49'734
	Geldzu- / Geldabfluss aus Finanzierungstätigkeit	531'860	49'734
	Einfluss aus Währungsumrechnung	-	14
	Veränderung Fonds Flüssige Mittel	32'226	16'554

Nachweis Fonds Flüssige Mittel	2025	2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Bestand Flüssige Mittel per 1. Januar				
Kassen	175	298	-123	-41.2
Kontokorrentguthaben PostFinance	22'576	7'571	15'005	198.2
Kontokorrentguthaben Banken	22'782	21'111	1'672	7.9
	45'534	28'980	16'554	57.1
Bestand Flüssige Mittel per 31. Dezember				
Kassen	233	175	57	32.7
Kontokorrentguthaben PostFinance	24'941	22'576	2'364	10.5
Kontokorrentguthaben Banken	52'586	22'782	29'804	130.8
	77'760	45'534	32'226	70.8
Veränderung Fonds Flüssige Mittel	32'226	16'554		

4.4 Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

Eigenkapitalnachweis	Dota-	Kapital-	Gewinn-	Verrech-	Kum.	Total	Total	Minder-	Total inkl.
	tions-	reserven	reserven	netter	Währungs-	Gewinn-	exkl.	heits-	Minder-
	kapital			Goodwill	differenzen	reserven	Minder-	anteile	heiten
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in TCHF
Eigenkapital per 1.1.2024	489'167	799	48'838	-21'968	830	27'701	517'667	13'028	530'695
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-799	1'199	-	-	1'199	400	-972	-572
Kapitalerhöhung (+)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung (-)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jahreserfolg (+/-)	-	-	-2'611	-	-	-2'611	-2'611	-1'906	-4'517
Währungsdifferenzen (+/-)	-	-	-	-	-793	-793	-793	-	-793
Goodwill-Verrechnung (-)	-	-	-	-244	-	-244	-244	-163	-406
Dividenden (-)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eigenkapital per 31.12.2024	489'167	-	47'426	-22'212	37	25'252	514'419	9'988	524'407
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-	-	741	741
Kapitalerhöhung (+)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung (-)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jahreserfolg (+/-)	-	-	6'595	-	-	6'595	6'595	296	6'891
Währungsdifferenzen (+/-)	-	-	-	-	-34	-34	-34	-	-34
Goodwill-Verrechnung (-)	-	-	81	-17'524	-	-17'444	-17'444	-	-17'444
Dividenden (-)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Eigenkapital per 31.12.2025	489'167	-	54'102	-39'736	4	14'369	503'536	11'025	514'562

4.5 Anhang der Konzernrechnung

4.5.1 Allgemeine Information

Das Universitätsspital Basel (USB) ist seit dem 1. Januar 2012 ein Unternehmen des Kantons Basel-Stadt in der Form einer selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Basel. Das USB ist im Handelsregister eingetragen. Die Rechtsstellung, die Organisation und die Aufgaben des USB werden geregelt durch das Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG) vom 16. Februar 2011.

Der Verwaltungsrat des USB hat die vorliegende Konzernrechnung am 24. März 2026 genehmigt. Sie unterliegt der Genehmigung durch den Regierungsrat.

4.5.2 Grundlagen der Rechnungslegung

Die Konzernrechnung basiert auf den nach einheitlichen Grundsätzen erstellten Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften per 31. Dezember 2025 und wird in Schweizer Franken (CHF) präsentiert. Die Rechnungslegung des Konzerns erfolgt in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und den Bestimmungen des schweizerischen Gesetzes. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns (true and fair view) und wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Soweit nichts anderes vermerkt ist, werden alle Beträge in Tausend Schweizer Franken (TCHF) ausgewiesen.

Bei der Erstellung der Konzernrechnung werden folgende Grundsätze und qualitativen Anforderungen beachtet:

- Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern Principle)
- Wirtschaftliche Betrachtungsweise (Substance over Form)
- Zeitliche Abgrenzung (Accrual Principle)
- Sachliche Abgrenzung (Matching of Cost and Revenue)
- Vorsichtsprinzip
- Unzulässigkeit der Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag (Bruttoprinzip)
- Vollständigkeit
- Wesentlichkeit
- Stetigkeit in der Darstellung, Offenlegung und Bewertung
- Verlässlichkeit/Willkürfreiheit
- Klarheit

4.5.3 Konsolidierungsgrundsätze

4.5.3.1 Konsolidierungskreis

Konsolidierungskreis	Sitz	Beteiligungsquote		Gesellschaftskapital		Konsolidierungsart	
		2025 in %	2024 in %	2025 in TCHF	2024 in TCHF	2025	2024
Healthcare Infra AG	Basel	100.0	100.0	1'000	1'000	V	V
Rhenus Infra AG	Basel	100.0	100.0	100	100	V	V
Rhenus Ergotherapie GmbH ¹	Lörrach	100.0	100.0	30	30	V	V
Numeraria AG	Basel	100.0	100.0	100	100	V	V
Zentrum für Bilddiagnostik AG	Basel	100.0	100.0	100	100	V	V
Zentrum für Bilddiagnostik (MuttENZ) AG	MuttENZ	100.0	100.0	100	100	V	V
Zentrum für Bilddiagnostik (Rheinfelden) AG	Rheinfelden	100.0	100.0	250	250	V	V
Videris AG	Basel	100.0	100.0	1'000	1'000	V	V
Neurostatus-UHB AG	Basel	100.0	100.0	200	200	V	V
St. Claraspital AG ²	Basel	100.0	-	50'000	-	V	-
Clarunis AG ²	Basel	100.0	45.0	1'000	1'000	V	E
Begegnungszentrum CURA AG ²	Basel	85.0	-	100	-	V	-
St. Clara Infra AG ²	Basel	100.0	-	60'000	-	V	-
St. Clara Forschung AG ²	Basel	90.0	-	200	-	V	-
Margarethenklinik AG ³	Basel	80.0	-	100	-	V	-
Bethesda Spital AG	Basel	60.0	60.0	1'100	1'100	V	V
Hildegard Klinik AG ⁴	Basel	-	60.0	-	250	-	V
24 Stunden Apotheke Basel AG ⁵	Basel	55.0	45.0	200	200	V	E

V = Vollkonsolidiert

E = Equity-Methode

¹ Die Geschäftstätigkeit wurde aufgegeben. Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

² Die Aktienanteile der St. Clara-Gesellschaften wurden per 05.11.2025 erworben

³ Die Margarethenklinik AG wurde per 19.03.2025 aus dem Universitätsspital Basel ausgegründet

⁴ Die Hildegard Klinik AG wurde per 01.01.2025 in die Bethesda Spital AG fusioniert

⁵ Die Beteiligung an der 24 Stunden Apotheke Basel AG wurde per 01.06.2025 auf 55% erhöht. Die Gesellschaft stellt neu eine Tochtergesellschaft dar.

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresabschlüsse des USB, der Healthcare Infra AG, der Rhenus Infra AG, der Rhenus Ergotherapie GmbH, der Numeraria AG mit deren Tochtergesellschaften Zentrum für Bilddiagnostik AG, Zentrum für Bilddiagnostik (MuttENZ) AG und Zentrum für Bilddiagnostik (Rheinfelden) AG, der Videris AG, der Neurostatus-UHB AG, der St. Claraspital AG (ab 01.11.2025) mit deren Tochtergesellschaften Begegnungszentrum CURA AG und Clarunis AG, der St. Clara Infra AG (ab 01.11.2025) und der St. Clara Forschung AG (ab 01.11.2025), der Margarethenklinik AG (ab 19.03.2025), der Bethesda Spital AG sowie der 24 Stunden Apotheke Basel AG (ab 01.06.2025), an denen das USB eine Mehrheitsbeteiligung oder die vollständige Anzahl der Stimmrechte hält und die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik ausübt.

Die Erfolgsrechnungspositionen der verkauften Tochtergesellschaft MIAC AG sind bis zur Kontrollabgabe (31.10.2024) berücksichtigt.

4.5.3.2 Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode, d. h. das konsolidierungspflichtige Kapital (Grundkapital, Reserven, Gewinn- bzw. Verlustvortrag sowie laufendes Ergebnis) wird gegen den Beteiligungsbuchwert zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung bzw. des Beteiligungserwerbs aufgerechnet. Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden bei den vollkonsolidierten Gesellschaften zu 100% erfasst. Alle konzerninternen Transaktionen und Beziehungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegenseitig verrechnet und eliminiert. Zwischengewinne auf solchen Transaktionen werden eliminiert.

4.5.4 Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundlagen sind im Accounting Manual des USB festgehalten, das vom Verwaltungsrat genehmigt und in Kraft gesetzt wurde.

In der Jahresrechnung gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten. Über- und Unterbewertungen von einzelbewerteten Aktiven resp. Verbindlichkeiten dürfen nicht miteinander verrechnet werden. Das Bewertungskonzept für die gesamte Jahresrechnung basiert auf der Bewertungsgrundlage von historischen Kosten. Eine Bewertung zu aktuellen Werten wird vorgenommen, wo die Bestimmungen von Swiss GAAP FER dies vorschreiben oder ein Wahlrecht besteht (z. B. Wertschriften des Anlagevermögens).

Die Bewertung erfolgt innerhalb einer einzelnen Bilanzposition einheitlich. Abweichungen von der für eine Bilanzposition gewählten Bewertungsmethode sind möglich, sofern sie sachlich begründet und im Anhang offengelegt werden.

4.5.4.1 Impairment (Wertbeeinträchtigung)

Sämtliche Aktiven werden auf jeden Bilanzstichtag hin geprüft, ob Anzeichen bestehen, dass der Buchwert des Aktivums den erzielbaren Wert übersteigt (Wertbeeinträchtigung). Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert, wobei die Wertbeeinträchtigung dem Periodenergebnis belastet wird.

4.5.4.2 Flüssige Mittel

Als Flüssige Mittel gelten Kassenbestände, Postguthaben, Kontokorrentguthaben beim Kanton Basel-Stadt und Bankguthaben inkl. Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit nach Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen. Diese Bilanzpositionen bilden zusammen den der Geldflussrechnung zugrundeliegenden Fonds. Die Flüssigen Mittel werden zum Nominalwert bewertet.

4.5.4.3 Wertschriften des Umlaufvermögens

Als Wertschriften des Umlaufvermögens gelten Wertpapiere (Aktien, Obligationen, Anteile an Anlagefonds und andere), die als Liquiditätsreserve gehalten werden. Die Wertschriften des Umlaufvermögens werden zu aktuellen Werten bewertet. Liegt kein aktueller Wert vor, werden sie höchstens zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen bewertet. Realisierte und nicht realisierte Kursgewinne und Kursverluste werden brutto im Periodenergebnis erfasst.

4.5.4.4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (LuL) sind Guthaben aus Patientenbehandlungen und übrige Guthaben, die aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit des USB entstanden sind. Die Forderungen aus LuL werden zum Nominalwert unter Abzug allfälliger Wertbeeinträchtigungen (Delkredere) bewertet.

4.5.4.5 Delkredere

Das Delkredere dient der Wertberichtigung von Forderungen und deckt Bonitätsrisiken von Forderungen gegenüber Dritten ab. Das Delkredere umfasst die Wertbeeinträchtigungen sämtlicher kurzfristiger Forderungen sowie der aktiven Rechnungsabgrenzungen.

Die betriebswirtschaftlichen Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Die Pauschalwertberichtigung basiert auf betriebswirtschaftlichen Erfahrungswerten des USB und der Annahme, dass mit zunehmender Überfälligkeit der Forderungen das Ausfallrisiko ansteigt. Einzelwertberichtigungen erfolgen für gefährdete Ausstände mit hohem Risiko auf Verlust.

4.5.4.6 Vorräte

Die Vorräte umfassen sämtliche Artikel, die beschafft oder selbst hergestellt und nicht direkt dem Leistungserbringungsprozess zugeführt werden. Wesentliche dezentrale Warenlager werden bestandsgeführt oder im Rahmen des Abschlussprozesses im vierten Quartal inventiert und bilanziert.

Die Bewertung der Warenvorräte erfolgt zu Anschaffungs- resp. Herstellkosten oder zum niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswert. Die Anschaffungskosten setzen sich aus den Nettoeinkaufspreisen und den Bezugsnebenkosten zusammen. Die Bewertung der eingekauften Vorräte erfolgt zum gleitenden Durchschnittspreis. Eigenfertigungen werden zu den Herstellkosten ans Lager gelegt. Skontoabzüge werden als Anschaffungspreisminderung behandelt.

Liegt der Netto-Marktwert der Vorräte unter den Anschaffungs- resp. Herstellkosten, so wird dieser für die Bewertung angewendet (Niederstwertprinzip). Der Netto-Marktwert entspricht dem realisierbaren Verkaufspreis abzüglich den Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten. Nicht mehr verwendbare Waren werden einzelwertberichtigt.

4.5.4.7 Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten Ausgaben des Berichtsjahres, die als Aufwand einer künftigen Rechnungsperiode zu belasten sind (Aufwandsvortrag). Weiter werden dieser Bilanzposition erbrachte, aber noch nicht fakturierte Leistungen der Berichtsperiode zugeordnet (Ertragsabgrenzung). Die Bewertung erfolgt zum Wert des anteiligen erwarteten Erlöses für die bereits erbrachte Leistung.

4.5.4.8 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Aktiviert werden Anschaffungen von TCHF 10 und mehr je Einzelobjekt sowie wertvermehrende Anschaffungen (Nutzwert erhöhend, evtl. Nutzungsdauer verlängernd). Dem Periodenergebnis belastet werden Unterhalt und Reparaturen und Anschaffungen unter der Aktivierungsgrenze von TCHF 10.

Anlagegüter aus Finanzierungsleasing werden Sachanlagen im Eigentum gleichgestellt. Operatives Leasing wird nicht bilanziert. Die periodischen Leasingraten werden der Erfolgsrechnung belastet. Leasingverpflichtungen, die nicht innerhalb eines Jahres kündbar sind, werden im Anhang ausgewiesen.

Anlageobjekte, an die Investitionszuschüsse von Dritten (wissenschaftliche Fonds, Schweizerischer Nationalfonds, Universität Basel und andere) geleistet werden, sind zu den vollen Anschaffungskosten in der Anlagenbuchhaltung erfasst. Die geleisteten Zuschüsse werden unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten passiviert und über die Nutzungsdauer des betreffenden Anlageguts aufgelöst.

Die Anlagegüter werden linear über die jeweiligen individuellen betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauern planmässig abgeschrieben. Für jedes Objekt wird jedoch die individuelle Nutzungsdauer geprüft. Weicht die voraussichtliche betriebswirtschaftliche Nutzungsdauer wesentlich von den nachfolgenden Werten ab, wird für das betreffende Objekt die effektive Plannutzungsdauer angewendet.

Die Plannutzungsdauern wurden wie folgt festgelegt:

Anlagenklasse	Baukomponente	Plan-Nutzungsdauer	REKOLE Kategorie
Sachanlagen			
Grundstücke	Bebaute und unbebaute Grundstücke	Keine	A0
Immobilien und Bauten	Massiver Rohbau	50 Jahre	A1
	Übriger Rohbau	50 Jahre	A2
	Steildach	50 Jahre	A3
	Flachdach	25 Jahre	A4
	Fassaden	40 Jahre	A5
	Fenster	30 Jahre	A6
	Innenausbau-Substanz	20 Jahre	A8
	Innenausbau-Oberflächen	15 Jahre	A9
	Kücheneinrichtungen	30 Jahre	A10
	Mietereinbauten	10 Jahre	A11
	Allgemeine Betriebsinstallationen	Starkstrom-Anlagen	20 Jahre
Schwachstrom-Anlagen		20 Jahre	C1
Wärmeerzeugung		25 Jahre	C1
Wärmeverteilung		25 Jahre	C1
Zentrale lufttechnische Anlagen		25 Jahre	C1
Verteilnetz lufttechnische Anlagen		25 Jahre	C1
Sanitärapparate		20 Jahre	C1
Sanitärleitungen		30 Jahre	C1
Transportanlagen		25 Jahre	C1
Übrige (Haus-)Technik		25 Jahre	C1
Medizintechnik		Apparate, Geräte, Instrumente	10 Jahre
Einrichtungen und Mobiliar	Anlagenspez. Installationen in Gebäuden	20 Jahre	C2
	Mobiliar und Einrichtungen (inkl. Lager)	10 Jahre	D1
IT-Geräte/IT-Infrastruktur	IT-Geräte/IT-Infrastruktur	4 Jahre	F1
Übrige Sachanlagen	Fahrzeuge	5 Jahre	D3
	Werkzeuge, Geräte, übrige Sachanlagen	5 Jahre	D4
Anlagen im Bau (AiB)	Anlagen im Bau (AiB)	Keine	N/A
Immaterielle Anlagen			
Software	Software	4 Jahre	F2
	Strategische Software	8 Jahre	F3
Goodwill	Goodwill	5 Jahre	N/A
Übrige immaterielle Werte	Übrige immaterielle Werte	5-20 Jahre	N/A

4.5.4.9 Finanzanlagen

Das finanzielle Anlagevermögen umfasst Wertschriften, Beteiligungen an assoziierten Organisationen sowie langfristige Darlehen und Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen. Der Ausweis von Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen (wie auch entsprechender Rückstellungen aus Vorsorgeverpflichtungen) dient dazu, die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen auf das USB darzustellen. Unter Vorsorgeeinrichtungen werden alle Organisationen und Pläne verstanden, die Leistungen für Ruhestand, Todesfall oder Invalidität vorsehen.

Unter den Finanzanlagen werden Darlehen an Nahestehende, Konzerngesellschaften (im Einzelabschluss) und Dritte mit langfristigem Charakter ausgewiesen. Als langfristig werden Darlehen verstanden, deren Restlaufzeit zum Bilanzstichtag noch mehr als 12 Monate beträgt.

Die Finanzanlagen werden, mit Ausnahme der börsengängigen Wertschriften, zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die kotierten Wertschriften werden zu aktuellen Werten bewertet.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen von Vorsorgeeinrichtungen erfolgt auf der Basis des Abschlusses der Pensionskasse nach den Bestimmungen von Swiss GAAP FER 26 «Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen». Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtung darf nicht länger als 12 Monate nach Bilanzstichtag zurückliegen.

4.5.4.10 Immaterielle Anlagen

Die Bilanzposition enthält Software, Patente, Lizenzen, Marken sowie weitere erworbene Werte des Anlagevermögens, die nicht physisch greifbar sind und der Unternehmung einen Nutzen über mehrere Jahre gewähren. Immaterielle Anlagen werden aktiviert, wenn folgende Kriterien erfüllt sind:

- Identifizierbarkeit der Anlage
- Verfügungsmacht/Kontrolle
- Nachweis des künftigen Nutzens
- Nachweis der Anschaffungskosten

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungs- resp. Herstellkosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibung erfolgt linear. Die Nutzungsdauern von immateriellen Anlagen werden jährlich überprüft und falls notwendig angepasst. Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Selbsterarbeitete übrige immaterielle Werte (Patente, Rechte etc.) werden dem Periodenergebnis belastet.

4.5.4.11 Wertbeeinträchtigungen von Aktiven

Die Vermögenswerte werden auf jeden Bilanzstichtag daraufhin geprüft, ob Anzeichen dafür bestehen, dass deren Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den erzielbaren Wert (Nutzwert oder Netto-Marktwert), erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung (Impairment/ausserplanmässige Abschreibung) auf den höheren Wert aus Nutzwert und Netto-Marktwert.

4.5.4.12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Unter dieser Bilanzposition werden sämtliche Verbindlichkeiten, die aus einer Lieferung und/oder Leistung (LuL) innerhalb der ordentlichen Geschäftstätigkeit des USB entstanden sind, ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus LuL haben eine maximale Laufzeit von 12 Monaten, gerechnet ab dem Bilanzstichtag, und sind unverzinslich. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

4.5.4.13 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Unter dieser Bilanzposition werden kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, die weder aus Lieferungen und Leistungen noch aus Leasingverbindlichkeiten stammen und keine Finanzverbindlichkeiten darstellen. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

4.5.4.14 Passive Rechnungsabgrenzung

Bei den passiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich einerseits um die Abgrenzungen bzw. Berücksichtigung von in ihrer Höhe bekannten Aufwendungen, welche die Berichtsperiode betreffen und für die per Bilanzstichtag noch keine Rechnung verbucht ist, und andererseits um erhaltene, bereits verbuchte Erträge, die in die Folgeperiode gehören (Ertragsvortrag). Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

4.5.4.15 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Geleistete Investitionszuschüsse von Dritten, die für die Beschaffung von Anlagevermögen durch das USB dienen, werden unter dieser Bilanzposition ausgewiesen. Es kann sich beispielsweise um Finanzierungsbeiträge aus den wissenschaftlichen Fonds, von der Universität Basel oder von anderen Institutionen handeln. Die Verwendung der Gelder (Auflösung der Verbindlichkeit) erfolgt periodengerecht im Gleichschritt mit dem Wertverzehr des zugrundeliegenden Anlageguts.

Unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten werden Mittel ausgewiesen, die dem USB übertragen wurden und eine feste Zweckbindung haben. Es handelt sich um Gelder aus wissenschaftlichen Fonds, Forschungsgelder, Legate usw. Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten.

4.5.4.16 Allgemeine Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gebildet, wenn deren Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt, wenn der Mittelabfluss zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist und wenn die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bewertung der Rückstellung basiert auf der Schätzung des Geldabflusses zur Erfüllung der Verpflichtung. Die Bildung, Verwendung und Auflösung erfolgt erfolgswirksam. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt zum Fair Value (Schätzung).

4.5.4.17 Rückstellungen aus Personalvorsorgeeinrichtungen

Das USB hat sich für die Erfüllung der beruflichen Vorsorge (2. Säule) bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) angeschlossen. Ferner bestehen Anschlussverträge bei der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO), bei der Vorsorgestiftung des Vereins der Leitenden Spitalärzte der Schweiz (VLSS), der Pensionskasse Diakonathaus Bethesda, der St. Clara-Stiftung sowie bei den Sammelstiftungen SwissLife, PensFlex, PAT-BVG Personalvorsorgestiftung und Perspectiva. Die wirtschaftlichen Auswirkungen aus den vorhandenen Vorsorgeeinrichtungen werden jährlich beurteilt. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den künftigen Vorsorgeaufwand des Spitals verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind.

4.5.4.18 Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Gesellschaftskapital (Dotationskapital), den Kapitalreserven, den ab dem Zeitpunkt der Verselbstständigung (1. Januar 2012) erarbeiteten Gewinnreserven, dem mit dem Eigenkapital verrechneten Goodwill, den kumulierten Währungsdifferenzen sowie dem Erfolg der Berichtsperiode zusammen.

Die Bewertung des Eigenkapitals ergibt sich aus der Differenz zwischen den bewerteten Aktiven und den bewerteten Verbindlichkeiten. Das Dotationskapital und die Kapitalreserven sind zum Nominalwert bewertet. Die Wertanpassungen aufgrund der Bewertungen von Aktiven und Verbindlichkeiten erfolgen über das Periodenergebnis.

4.5.4.19 Umsatzerfassung

Eine in der Berichtsperiode erbrachte Behandlung oder Dienstleistung wird periodengerecht im Ertrag erfasst. Lieferungen werden im Ertrag erfasst, wenn die entsprechenden materiellen oder immateriellen Vermögenswerte geliefert wurden und der Nutzen, die Risiken sowie die Verfügungsmacht auf die Käuferschaft übergegangen sind.

4.5.4.20 Transaktionen mit Nahestehenden

Als nahestehend gelten assoziierte Organisationen, der Kanton Basel-Stadt, Vorsorgeeinrichtungen sowie natürliche Personen wie Spitalleitungsmitglieder oder Verwaltungsräte. Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt.

4.5.4.21. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Vermögenswertbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, sobald eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und der Wert verlässlich schätzbar ist. Die erfolgswirksame Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswerts und wird in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden ertragswirksam und periodengerecht erfasst.

4.5.4.22 Steuern

Mit Ausnahme der Numeraria Gruppe, der Videris AG, der Neurostatus-UHB AG, der 24 Stunden Apotheke Basel AG, der Margarethenklinik AG und der Rhenus Ergotherapie GmbH sind alle Konzerngesellschaften von der Kapital- und Ertragssteuer befreit. Die laufenden Ertragssteuern werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften berechnet und als Aufwand ausgewiesen. Die Abgrenzung der latenten Ertragssteuern basiert auf einer bilanzorientierten Sichtweise und berücksichtigt grundsätzlich alle zukünftigen ertragssteuerlichen Auswirkungen. Die latenten Steuerverbindlichkeiten werden unter den Rückstellungen ausgewiesen. Latente Steuerguthaben auf zeitlichen Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen werden nur dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie mit künftigen steuerbaren Gewinnen verrechnet werden können.

4.5.4.23 Betriebsfremde Aufwände und Erträge

Betriebsfremde Aufwände und Erträge entstehen aus Ereignissen oder Geschäftsvorfällen, die sich klar von der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit unterscheiden.

4.5.4.24. Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten wie Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag hin bewertet und zum Nominalwert offengelegt. Eine Eventualverbindlichkeit ist grundsätzlich immer ausweispflichtig, wenn die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht zur Bildung von Rückstellungen verpflichtet oder eine Rückstellung mangels einer zuverlässigen Schätzung nicht gebildet werden kann.

4.5.5 Erläuterungen zur Konzernbilanz

Durch die Akquisition der St. Clara-Gruppe im Geschäftsjahr 2025 sind die Bilanzpositionen per 31.12.2025 berücksichtigt. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist dadurch eingeschränkt.

4.5.5.1 Flüssige Mittel und Liquiditätsgrade

Flüssige Mittel	31.12.2025	31.12.2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Kassen	233	175	57	32.7
Kontokorrentguthaben PostFinance	24'941	22'576	2'364	10.5
Kontokorrentguthaben Banken	52'586	22'782	29'804	130.8
Total Flüssige Mittel	77'760	45'534	32'226	70.8

Übriges Umlaufvermögen	31.12.2025	31.12.2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Forderungen	288'554	261'543	27'011	10.3
Aktive Rechnungsabgrenzungen	75'096	60'914	14'181	23.3
Vorräte	37'431	28'478	8'953	31.4
	401'082	350'936	50'146	14.3
Total Umlaufvermögen	478'840	396'470	82'370	20.8
Total kurzfristiges Fremdkapital	162'469	156'424	6'045	3.9

Liquiditätskennzahlen	31.12.2025	31.12.2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in %	in %	in %-Punkten	
Cash Ratio (Flüssige Mittel / kfr. Fremdkapital)	47.9	29.1	18.8	
Quick Ratio (Flüssige Mittel + Forderungen + Aktive RA / kfr. FK)	271.7	235.3	36.4	
Current Ratio (Umlaufvermögen / kfr. Fremdkapital)	294.7	253.5	41.3	

Die Cash Ratio lag per 31. Dezember 2025 bei 47.9% (Vorjahr 29.1%). Die beiden weiteren Liquiditätsgrade sind ebenfalls sehr gut.

4.5.5.2 Vorräte

Vorräte	31.12.2025	31.12.2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Medikamente, Arzneimittel	13'878	10'961	2'917	26.6
Naht- und Verbandsmaterial	3'468	1'748	1'720	98.4
Instrumente und Utensilien	7'384	3'753	3'631	96.7
Übriger medizinischer Bedarf	800	480	320	66.6
Übrige Vorräte	3'229	2'204	1'026	46.5
Vorräte dezentrale Bestände medizinische Produkte	12'528	13'015	-487	-3.7
Bruttowarenwert	41'287	32'161	9'125	28.4
Wertberichtigungen	-3'855	-3'683	-173	4.7
Wertberichtigungen in % des Bruttowarenwertes	9.3%	11.5%		
Total Vorräte netto	37'431	28'478	8'953	31.4

Die wesentliche Vorratszunahme zum Vorjahr ist durch die Übernahme der St. Claraspital AG begründet.

4.5.5.3 Aktive Rechnungsabgrenzung

Aktive Rechnungsabgrenzung	31.12.2025	31.12.2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen stationär	27'097	18'347	8'749	47.7
Erbrachte, nicht abgerechnete Leistungen ambulant	1'611	513	1'098	213.9
Lehre und Forschung	12'551	13'848	-1'298	-9.4
Sozialversicherungen	8'976	8'992	-16	-0.2
Übrige Abgrenzungen	24'861	19'213	5'648	29.4
Total	75'096	60'914	14'181	23.3

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen im Bereich der erbrachten, aber noch nicht abgerechneten stationären Leistungen haben sich im Berichtsjahr um CHF 8.7 Mio. erhöht. Die Zunahme hängt wie bei den übrigen Abgrenzungen mit der Übernahme der St. Clara-Gruppe und der zeitlich früheren Erstellung des Jahresabschlusses zusammen.

4.5.5.4 Sachanlagen

Sachanlagenpiegel 2025	Grundstücke und Gebäude in TCHF	Einrichtungen und Mobilien in TCHF	Medizin- technik in TCHF	IT- Infra- struktur in TCHF	Übrige Sach- anlagen in TCHF	Anlagen im Bau in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2025	325'337	21'903	78'848	12'238	515	171'513	610'354
Anschaffungswerte per 1.1.2025	1'116'045	163'779	312'338	49'373	4'352	171'513	1'817'400
Zugänge	7'335	1'155	23'233	2'347	177	72'478	106'725
Abgänge	-	-566	-22'175	-249	-145	-	-23'135
Umgliederungen	14'855	99	3'934	9'225	-	-28'497	-384
Veränderung aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	491'216	14'177	53'314	8'404	-	9'973	577'085
Anschaffungswerte per 31.12.2025	1'629'452	178'645	370'644	69'101	4'385	225'467	2'477'692
Kum. Abschreibungen per 1.1.2025	-790'708	-141'876	-233'490	-37'136	-3'838	-	-1'207'047
Planmässige Abschreibungen	-31'812	-4'460	-16'643	-6'202	-219	-	-59'335
Ausserplanmässige Abschreibungen	-12'478	-	-	-	-	-	-12'478
Zugänge	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	566	22'175	249	145	-	23'135
Umgliederungen	-	-	31	-	-	-	31
Veränderung aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	-188'873	-7'846	-32'662	-6'728	-	-	-236'109
Kum. Abschreibungen per 31.12.2025	-1'023'870	-153'616	-260'588	-49'816	-3'912	-	-1'491'803
Nettobuchwerte per 31.12.2025	605'581	25'029	110'055	19'285	473	225'467	985'890
Davon Finanzierungsleasing	-	-	1'259	-	-	-	1'259
Anlagenabnutzungsgrad	62.8%	86.0%	70.3%	72.1%	89.2%	0.0%	60.2%

Sachanlagenpiegel 2024	Grundstücke und Gebäude in TCHF	Einrichtungen und Mobilien in TCHF	Medizin- technik in TCHF	IT- Infra- struktur in TCHF	Übrige Sach- anlagen in TCHF	Anlagen im Bau in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2024	334'478	26'800	67'468	8'781	538	132'869	570'935
Anschaffungswerte per 1.1.2024	1'095'484	161'978	296'312	51'833	4'152	132'869	1'742'628
Zugänge	12'265	790	14'567	3'321	208	71'282	102'433
Abgänge	-	-200	-12'058	-11'151	-94	-	-23'503
Umgliederungen	8'699	836	13'321	5'599	-	-32'638	-4'183
Veränderung aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	1	-	1
Veränderung Konsolidierungskreis	-403	375	195	-229	86	-	24
Anschaffungswerte per 31.12.2024	1'116'045	163'779	312'338	49'373	4'352	171'513	1'817'400
Kum. Abschreibungen per 1.1.2024	-761'006	-135'178	-228'845	-43'052	-3'614	-	-1'171'694
Planmässige Abschreibungen	-29'839	-6'556	-16'396	-5'215	-212	-	-58'217
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-13	-134	-156	-21	-	-324
Zugänge	-	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	185	12'051	11'151	94	-	23'482
Umgliederungen	-	-	-	-43	-	-	-43
Veränderung aus Währungsumrechnung	-	-	-	-	-	-	-
Veränderung Konsolidierungskreis	138	-315	-166	179	-86	-	-250
Kum. Abschreibungen per 31.12.2024	-790'708	-141'876	-233'490	-37'136	-3'838	-	-1'207'047
Nettobuchwerte per 31.12.2024	325'337	21'903	78'848	12'238	515	171'513	610'354
Davon Finanzierungsleasing	-	-	1'465	-	-	-	1'465
Anlagenabnutzungsgrad	70.8%	86.6%	74.8%	75.2%	88.2%	0.0%	66.4%

Mit der Verselbstständigung per 1. Januar 2012 wurden die betriebsnotwendigen Spitalliegenschaften vom Kanton Basel-Stadt im Baurecht auf das USB übertragen. Die historischen Anschaffungskosten und die Buchwerte der Immobilien mussten auf den Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz hergeleitet werden. Die Brandversicherungswerte der Gebäude wie auch die Investitions- und Instandsetzungstätigkeit der vergangenen Jahre bildeten die Grundlage für diese Wertermittlung.

Im Januar 2014 hat das USB eine eigene Immobiliengesellschaft, die Healthcare Infra AG, gegründet. Sämtliche Spitalimmobilien wurden vom USB zum Buchwert auf die Healthcare Infra AG übertragen. Das USB bezahlt für die Nutzung der Liegenschaften einen Mietzins und ist für den Unterhalt und die Reparaturen zuständig. Gleich verhält es sich bei der St. Claraspital AG, wo die St. Clara Infra AG die Immobilien hält.

Die Aktivierungen bei den Gebäuden betreffen im Berichtsjahr hauptsächlich Investitionen in die Infrastruktur des Neubaus Logistikzentrum Birsfelden und zur Modernisierung der IT-Netzwerkinfrastruktur.

Die Zugänge bei der Medizintechnik ergeben sich aus dem Ersatz von Grossgeräten, z. B. Linearbeschleuniger und MRI, und dem regulärem Geräteersatz.

Bei den Zugängen in der Informatik handelt es sich primär um substantielle Investitionen in die Netzwerk- und Serverinfrastruktur sowie die Digitalisierung der Geschäftsprozesse.

Die Zugänge bei den Anlagen im Bau resultieren überwiegend aus dem laufenden Grossbauprojekt Neubau Klinikum 2.

Weiter zeigt sich der Zugang der St. Clara-Gruppe in der Position Veränderung Konsolidierungskreis.

Das Anlagevermögen wird jährlich auf allfällige Anzeichen von Wertbeeinträchtigungen überprüft. Es wurden die nach Swiss GAAP FER 20 erforderlichen Wertbeeinträchtigungen ermittelt und über die ausserplanmässigen Abschreibungen erfasst. Der strategische Entscheid, auf den Bau des Klinikums 3 zu verzichten und stattdessen die St. Clara-Gruppe zu übernehmen, führte 2025 zu einmaligen Abschreibungen für die Terminierung des Bauprojekts K3.

Es sind keine Aktiven verpfändet und keine der ausgewiesenen Aktiven stehen unter Eigentumsvorbehalt.

4.5.5.5 Finanzanlagen

Finanzanlagen 2025	Assoziierte Organisationen in TCHF	Darlehen an Assoz. und Dritte in TCHF	Darlehen an Personal in TCHF	Arbeitgeberbeitragsreserven in TCHF	Wertschriften in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2025	996	5'423	3	4'303	10'298	21'023
Anschaffungswerte per 1.1.2025	996	5'423	3	4'303	10'298	21'023
Zugänge	-	-	-	-	23	23
Abgänge	-	-4'473	-3	-2'896	-1'491	-8'863
Wertveränderungen	-	-	-	-	-176	-176
Veränderung Konsolidierungskreis	-996	-950	-	54'158	-	52'212
Anschaffungswerte per 31.12.2025	-	-	-	55'565	8'653	64'219
Kum. Abschreibungen per 1.1.2025	-	-	-	-	-	-
Planmässige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2025	-	-	-	-	-	-
Nettobuchwerte per 31.12.2025	-	-	-	55'565	8'653	64'219

Finanzanlagen 2024	Assoziierte Organisationen in TCHF	Darlehen an Assoz. und Dritte in TCHF	Darlehen an Personal in TCHF	Arbeitgeberbeitragsreserven in TCHF	Wertschriften in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2024	934	8'525	-	5'607	18'318	33'383
Anschaffungswerte per 1.1.2024	934	8'525	-	5'607	18'318	33'383
Zugänge	-	-	3	-	210	213
Abgänge	-	-3'102	-	-1'304	-8'412	-12'818
Wertveränderungen	62	-	-	-	182	244
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Anschaffungswerte per 31.12.2024	996	5'423	3	4'303	10'298	21'023
Kum. Abschreibungen per 1.1.2024	-	-	-	-	-	-
Planmässige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-
Wertbeeinträchtigungen	-	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	-	-	-	-
Kum. Abschreibungen per 31.12.2024	-	-	-	-	-	-
Nettobuchwerte per 31.12.2024	996	5'423	3	4'303	10'298	21'023

Aufgrund der Akquisition der St. Claraspital AG, die 55% der Aktienanteile an der Clarunis AG hält, und der Übernahme der Aktienmehrheit an der 24 Stunden Apotheke Basel AG werden die assoziierten Organisationen zu Tochtergesellschaften und entsprechend konsolidiert.

Nachfolgend werden die wichtigsten Bestandteile der erworbenen konsolidierten Gesellschaften dargestellt:

Bilanzwerte zum Erwerbszeitpunkt in TCHF	St. Clara-Gruppe	24 Stunden Apotheke Basel AG
Flüssige Mittel	32'773	1'708
Forderungen und Aktive Rechnungsabgrenzungen	52'982	1'673
Vorräte	7'713	246
Sachanlagen	340'948	28
Finanzanlagen	54'793	-
Immaterielle Anlagen	2'702	-
Verbindlichkeiten und Passive Rechnungsabgrenzungen	33'739	1'203
Langfristige Verbindlichkeiten	257'747	950

Nettoerlös in TCHF	St. Clara-Gruppe	24 Stunden Apotheke Basel AG
Nettoerlöse des Geschäftsjahres bis zum Erwerb	208'551	5'865
Nettoerlöse des Geschäftsjahres ab dem Erwerb	41'436	9'095

Die Darlehen gegenüber Assoziierten haben im Vorjahr die 24 Stunden Apotheke Basel AG betroffen und CHF 1.0 Mio. betragen. Diese unverändert bestehende Darlehensforderung wurde per 31.12.2025 konsolidiert. Die gegenüber Dritten (Stiftung Augenspital CHF 3.5 Mio. und Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology IOB CHF 1.0 Mio.) gewährten Darlehen wurden im Berichtsjahr vollständig amortisiert.

Die Arbeitgeberbeitragsreserven bestehen bei der Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) mit CHF 0.3 Mio. und der St. Clara-Stiftung mit CHF 55.2 Mio. Als Grundlage für die Bewertung des Nutzens und der Verpflichtungen dient der Abschluss per 31. Dezember 2024. Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtungen darf nicht länger als 12 Monate zurückliegen.

Minderheitsbeteiligungen werden unter den Wertschriften ausgewiesen, da die Beteiligungsquote unter 20% liegt. Es handelt sich bei diesen Gesellschaften um Ausgründungen des USB bzw. um Startup-Gesellschaften, in die das USB investiert hat.

Wertschriften der Finanzanlagen	31.12.2025	31.12.2024	Anteil Gesamt-Portfolio	
	in TCHF	in TCHF	31.12.2025 in %	31.12.2024 in %
Aktien (Direktanlagen) CHF	1'884	1'862	21.8	18.1
Total Aktien	1'884	1'862	21.8	18.1
Obligationen CHF	6'583	8'249	76.1	80.1
Anlagefonds Obligationen CHF	186	187	2.2	1.8
Total Obligationen	6'769	8'436	78.2	81.9
Total Wertschriften	8'653	10'298	100.0	100.0

Bei aus den Fonds des USB stammenden Vermögen, die angelegt sind, erfolgt die Geldanlage gemäss den internen Anlagerichtlinien sehr konservativ und insbesondere ohne spekulative Absichten. Dies aufgrund des wirtschaftlichen Charakters dieser Fonds, die im Wesentlichen für Forschungs- und Weiterbildungszwecke eingesetzt werden. Gelder aus ausgelaufenen Obligationen wurden nicht mehr angelegt.

4.5.5.6 Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen 2025	Software in TCHF	Marken und Vertragsrechte	Übrige Immate- rielle Anlagen in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2025	13'416	-	877	14'293
Anschaffungswerte per 1.1.2025	68'256	-	1'220	69'476
Zugänge	790	-	-	790
Abgänge	-256	-	-	-256
Veränderung aus Währungsumrechnung	-	-	-	-
Umgliederungen	384	-	-	384
Veränderung Konsolidierungskreis	18'379	31'709	-	50'088
Anschaffungswerte per 31.12.2025	87'553	31'709	1'220	120'482
Kum. Abschreibungen per 1.1.2025	-54'840	-	-343	-55'183
Planmässige Abschreibungen	-5'736	-264	-244	-6'244
Ausserplanmässige Abschreibungen	-	-	-	-
Abgänge	256	-	-	256
Umgliederungen	-32	-	-	-32
Veränderung Konsolidierungskreis	-15'676	-	-	-15'676
Kum. Abschreibungen per 31.12.2025	-76'028	-264	-587	-76'879
Nettobuchwerte per 31.12.2025	11'525	31'445	633	43'603

Immaterielle Anlagen 2024	Software in TCHF	Marken und Vertragsrechte	Übrige Immate- rielle Anlagen in TCHF	Total in TCHF
Nettobuchwerte per 1.1.2024	15'610	-	121	15'731
Anschaffungswerte per 1.1.2024	64'887	-	720	65'607
Zugänge	1'409	-	1'000	2'409
Abgänge	-2'299	-	-500	-2'799
Veränderung aus Währungsumrechnung	-	-	-	-
Umgliederungen	4'183	-	-	4'183
Veränderung Konsolidierungskreis	76	-	-	76
Anschaffungswerte per 31.12.2024	68'256	-	1'220	69'476
Kum. Abschreibungen per 1.1.2024	-49'276	-	-599	-49'875
Planmässige Abschreibungen	-7'714	-	-244	-7'958
Ausserplanmässige Abschreibungen	-11	-	-	-11
Abgänge	2'194	-	500	2'694
Veränderung aus Währungsumrechnung	-	-	-	-
Umgliederungen	43	-	-	43
Veränderung Konsolidierungskreis	-76	-	-	-76
Kum. Abschreibungen per 31.12.2024	-54'840	-	-343	-55'183
Nettobuchwerte per 31.12.2024	13'416	-	877	14'293

Die Zunahme der Anschaffungswerte und der kumulierten Abschreibungen bei der Software sowie die aktivierten Markenrechte sind auf die Übernahme der St. Claraspital AG zurückzuführen.

Theoretischer Goodwill:

Der aus der Akquisition der St. Clara-Gruppe und der Übernahme der Aktienmehrheit der 24 Stunden Apotheke Basel AG hinzugekommene Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Der Goodwill ist die Differenz aus dem Kaufpreis und dem bereinigten Eigenkapital. Die theoretische Amortisationsdauer beträgt 5 Jahre und erfolgt linear.

Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

Theoretischer Goodwill	2025	2024
	in TCHF	in TCHF
Anschaffungskosten		
Restatement Theoretischer Goodwill	-	8'406
Bestand per 01.01.	22'212	13'562
Zugänge aus Akquisitionen	17'524	244
Bestand per 31.12.	39'736	22'212
Kumulierte Amortisationen		
Restatement Theoretischer Goodwill	-	-8'406
Bestand per 01.01.	-14'894	-3'727
Planmässige Amortisation	-3'341	-2'761
Bestand per 31.12.	-18'235	-14'894
Theoretischer Goodwill per 01.01.	7'318	9'835
Theoretischer Goodwill per 31.12.	21'501	7'318

Auswirkung Erfolgsrechnung	2025	2024
	in TCHF	in TCHF
EBIT - Erfolg vor Zinsen	13'171	1'909
Amortisation Goodwill	-3'341	-2'761
Theoretisches betriebliches Ergebnis (EBIT) inkl. Amortisation Goodwill	9'830	-853
Konzernergebnis	6'891	-4'517
Amortisation Goodwill	-3'341	-2'761
Theoretisches Konzernergebnis inkl. Amortisation Goodwill	3'550	-7'278

Auswirkung Bilanz	2025	2024
	in TCHF	in TCHF
Eigenkapital gemäss Konzernbilanz	514'562	524'407
Korrektur des ausgewiesenen Jahresgewinnes	-3'341	-2'761
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	7'318	9'835
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	518'539	531'481

4.5.5.7 Passive Rechnungsabgrenzung

Passive Rechnungsabgrenzung	31.12.2025	31.12.2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Logistische Rechnungsprüfung (Wareneingang ohne Rechnung)	8'088	8'154	-66	-0.8
Abgrenzung für Ferien, Überzeit, Gleitzeit, Dienstalter	38'100	30'506	7'594	24.9
Abgrenzung für Löhne und Sozialversicherungen	8'934	6'796	2'138	31.5
Übrige passive Rechnungsabgrenzung	9'007	10'548	-1'541	-14.6
Total	64'129	56'004	8'125	14.5

Die passiven Rechnungsabgrenzungen aus der logistischen Rechnungsprüfung folgen aus der angewandten Verbuchungslogik der Warenbezüge. Wareneingänge werden sofort zum Bestellpreis eingebucht und bis zum Eingang sowie der erfolgten materiellen Prüfung der Lieferantenrechnung in den passiven Rechnungsabgrenzungen erfasst.

Die Ansprüche der Mitarbeitenden für noch nicht bezogene Ferien, Überzeiten und Gleitzeiten sind in den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Ebenso die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke, die in den 12 Monaten nach Bilanzstichtag fällig werden. Die anteilig erworbenen Dienstaltersgeschenke mit einer späteren Fälligkeit, d. h. mehr als 12 Monate nach Bilanzstichtag, werden unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Abgrenzungen für Löhne und Sozialversicherungen beinhalten von den Versicherungen erwartete Abrechnungen für das Geschäftsjahr 2025.

Die übrigen passiven Rechnungsabgrenzungen beinhalten im Wesentlichen bezogene, noch nicht fakturierte Dienstleistungen.

4.5.5.8 Übrige Verbindlichkeiten

Leasingverbindlichkeiten	31.12.2025	31.12.2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	56	56	-	
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	973	1'032	-58	-5.7
Total	1'030	1'088	-58	-5.4

Langfristige Finanzverbindlichkeiten	31.12.2025	31.12.2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Darlehen Kanton Basel-Stadt	89'496	77'931	11'565	14.8
Darlehen Dritte	626'420	106'869	519'551	486.2
Total	715'916	184'800	531'116	287.4

Übrige langfristige Verbindlichkeiten	31.12.2025	31.12.2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Investitionszuschüsse	11'246	10'443	802	7.7
Mietkautionen	15	15	-	
Kapital der zweckgebundenen Fonds des USB	151'951	152'088	-137	-0.1
Total	163'212	162'547	665	0.4

Die Investitionstätigkeit, insbesondere die Sanierung und Erweiterung des Operationstrakts Ost, führte per Februar 2015 zur Aufnahme einer ersten langfristigen Fremdkapitaltranche im Umfang von CHF 50.0 Mio. beim Kanton Basel-Stadt.

Weiter wurde seitens Kanton Basel-Stadt gemäss Baufortschritt des Neubaus Klinikum 2 eine weitere Darlehenstranche ausbezahlt. Per Ende 2025 beträgt das Darlehen Total CHF 39.5 Mio. (gewährte Darlehenssumme Neubau K2: CHF 150.0 Mio.).

Die Darlehen Dritte dienen der Finanzierung der Bautätigkeit des Klinikums 2 und des Kaufs der St. Clara-Gruppe. Weiter beinhaltet die Position ein Darlehen der Stiftung Diakoniat Bethesda an die Bethesda Spital AG sowie einen Hypothekarkredit im Zusammenhang mit dem Kauf der Spitalimmobilien der Bethesda Spital AG.

Per Bilanzstichtag beliefen sich die ausgewiesenen Investitionszuschüsse auf CHF 11.2 Mio. (Vorjahr CHF 10.4 Mio.). Es handelt sich um Direktzuschüsse des Bundes, der Universität Basel oder der Drittmittel-Fonds für die (Teil-)Finanzierung von Forschungsinfrastrukturen. Die Investitionszuschüsse werden linear über die Nutzungsdauer des zugehörigen Anlageguts erfolgswirksam aufgelöst.

Unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten werden auch die Drittmittel-Fonds ausgewiesen. Es handelt sich um zweckgebundene Mittel, hauptsächlich für die Durchführung von Auftragsforschung. Die Erträge und Aufwendungen der Drittmittel-Fonds werden erfolgsmässig erfasst. Der Periodenerfolg der Drittmittel-Fonds führt zur Bildung bzw. Auflösung der Fondskapitalien und in der Folge zur erfolgsmässigen Neutralisierung der Fondsrechnung als Ganzes.

4.5.5.9 Rückstellungen

Rückstellungsspiegel	Restrukturierung in TCHF	Rechtsstreitigkeiten in TCHF	Vorsorgeverpflichtung in TCHF	Latente Steuerverb. in TCHF	Übrige in TCHF	Total in TCHF
Buchwerte per 1.1.2024	333	3'600	-	594	9'432¹	13'959
Bildung von Rückstellungen	-	-	-	262	526	789
Verwendung von Rückstellungen	-53	-	-	-	-1'472	-1'525
Auflösung von Rückstellungen	-	-	-	-1	-291	-292
Veränderung im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-	-
Buchwerte per 31.12.2024	280	3'600	-	856	8'195	12'931
Bildung von Rückstellungen	1'000	-	-	134	-	1'134
Verwendung von Rückstellungen	-13	-	-	-	-	-13
Auflösung von Rückstellungen	-	-	-	-	-438	-438
Veränderung im Konsolidierungskreis	-	-	-	-	1'804	1'804
Buchwerte per 31.12.2025	1'268	3'600	-	990	9'561	15'419

¹ Davon kurzfristige Rückstellungen von TCHF 10

Als Berechnungsgrundlage für die Vorsorgerückstellung dienen die Jahresabschlüsse der Personalvorsorgeeinrichtungen des Geschäftsjahres 2024. Der Deckungsgrad des Vorsorgewerks Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) belief sich per Ende 2024 auf 115.8%. Auch die Pensionskasse des VLSS (100.9%) und VSAO (115.9%) sowie die Pensionskasse Bethesda (118.2%) und die St. Clara-Stiftung (116.0%) wiesen per Ende 2024 eine Überdeckung aus. Aufgrund der Überdeckung sind keine Pensionskassenrückstellungen notwendig.

Die latenten Steuerverbindlichkeiten betreffen die steuerpflichtigen Gesellschaften der Numeraria Gruppe.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen die anteilig erworbenen langfristigen Ansprüche der Mitarbeitenden auf das nächste Dienstaltersgeschenk. Die in den kommenden 12 Monaten nach Bilanzstichtag fällig werdenden Ansprüche aus Dienstaltersgeschenken werden unter den passiven Rechnungsabgrenzungen ausgewiesen. Die Zunahme ist auf die Übernahme der St. Clara-Gruppe zurückzuführen.

4.5.5.10 Personalvorsorgeeinrichtungen

Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)	Nominalwert AGBR 31.12.2025 in TCHF	Verwendungs- verzicht 31.12.2025 in TCHF	Bilanz 31.12.2025 in TCHF	Bilanz 31.12.2024 in TCHF	Ergebnis aus AGBR im Pers.aufwand in TCHF
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	324	-	324	4'303	-
Unterstützungsfonds der St. Clara AG	55'241	-	55'241	-	-
Buchwerte per Bilanzstichtag	55'565	-	55'565	4'303	-

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtungen aus Vorsorgeeinrichtungen (PVE)	Über-/Unter- deckung des Vorsorgewerks		Wirtschaftlicher Anteil USB per Bilanzstichtag		Verände- rung	Ordent- liche Beiträge PVE	Vorsorgeaufwand	
	31.12.2025 in TCHF	31.12.2024 in TCHF	31.12.2025 in TCHF	31.12.2024 in TCHF	2025 in TCHF	2025 in TCHF	2025 in TCHF	2024 in TCHF
Vorsorgepläne mit Über- und Unterdeckung								
Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)	366'556	197'640	-	-	-	83'460	83'460	81'533
Vorsorgestiftung VSAO	-	-	-	-	-	9'725	9'725	7'092
Vorsorgestiftung VLSS	-	-	-	-	-	5'308	5'308	5'202
Übrige Vorsorgeeinrichtungen	105'748	19'440	-	-	-	7'045	7'045	5'007
Buchwerte per Bilanzstichtag	472'304	217'080	-	-	-	105'538	105'538	98'834

Das USB hat sich für die Erfüllung der beruflichen Vorsorge (2. Säule) der Pensionskasse Basel-Stadt, der Vorsorgestiftung des Verbands Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte (VSAO) sowie der Vorsorgestiftung des Vereins der Leitenden Spitalärzte der Schweiz (VLSS) angeschlossen.

Als Grundlage für die Bewertung des Nutzens und der Verpflichtungen dient der Abschluss per 31. Dezember 2024. Das relevante Abschlussdatum der Vorsorgeeinrichtung darf nicht länger als 12 Monate nach Bilanzstichtag zurückliegen.

Aus den Anschlussvereinbarungen des USB bei den Vorsorgewerken des VSAO und des VLSS bestehen keine wirtschaftlichen Vorteile bzw. Verpflichtungen.

Die Schweizer Tochtergesellschaften sind den Sammelstiftungen SwissLife, PensFlex und PAT-BVG Personalvorsorgestiftung (Numeraria Gruppe, Margarethenklinik AG), Perspectiva (Videris AG), der Pensionskasse des Schweizerischen Apothekervereins (24 Stunden Apotheke Basel AG), der Pensionskasse Diakonot Bethesda (Bethesda Spital AG) und der St. Clara-Stiftung (St. Clara-Gruppe) angeschlossen.

4.5.6 Erläuterungen zur Konzernerfolgsrechnung

Durch die Akquisition der St. Clara-Gruppe per November 2025 wurden deren Erfolgsrechnungspositionen anteilig für die Monate November und Dezember im Geschäftsjahr 2025 berücksichtigt. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist dadurch eingeschränkt.

4.5.6.1 Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen

Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	2025	2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Bruttoerlös stationär	850'085	796'891	53'195	6.7
Bruttoerlös ambulant	423'328	382'257	41'071	10.7
Bruttoerlös übrige Erträge aus Lieferungen und Leistungen				
Nebenertrag Patientinnen und Patienten	1'550	1'689	-139	-8.2
Beitrag für Lehre und Forschung Universität Basel	47'521	50'130	-2'609	-5.2
Ordentliche Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen	44'089	40'935	3'153	7.7
Ausserordentliche Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen	-	400	-400	-100.0
Erlös aus Drittgeschäft	98'528	81'499	17'029	20.9
Übrige Nebenerlöse	10'968	13'871	-2'903	-20.9
Forschungserträge Dritte	48'143	45'693	2'450	5.4
	250'798	234'217	16'581	7.1
Erlösminderungen	-4'080	-4'534	454	-10.0
Total	1'520'132	1'408'831	111'301	7.9

Der stationäre Bruttoerlös stieg gegenüber dem Vorjahr um 6.7%. Das USB steuerte davon 3.4% bei. Diese positive Entwicklung ist auf eine Zunahme der Fallmenge um 1.7% und einem um 1.0% höheren CMI geschuldet. Ein weiterer Teil der Zunahme begründet sich durch die Akquisition der St. Clara-Gruppe.

Der ambulante Umsatz stieg um 10.7%. Dazu trug das USB 7.4% bei. Der restliche Anstieg erklärt sich durch die Übernahme der St. Clara-Gruppe.

Im Bereich Lehre und Forschung lagen die Erträge um CHF 2.6 Mio. (-5.2%) unter dem Vorjahr.

Die ordentlichen gemeinwirtschaftlichen Leistungen lagen 2025 mit CHF 44.1 Mio. um 7.7% über dem Vorjahr. Die Zunahme ist mitunter auf die erstmalig erhaltene Pflegeausbildungsförderung von CHF 1.5 Mio. und CHF 0.3 Mio. auf die Akquisition der St. Claraspital AG zurückzuführen.

Das Drittgeschäft, das die Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen sowie Material- und Medikamentenverkäufen an Dritte beinhaltet, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 17.0 Mio. auf CHF 98.5 Mio., was einer Zunahme von 20.9% entspricht. Ein wesentlicher Teil ist auf die Zunahme von Pathologie- und Laborleistungen und die Aufnahme der 24 Stunden Apotheke Basel AG in den Konsolidierungskreis zurückzuführen. Die 24 Stunden Apotheke Basel AG trägt CHF 7.9 Mio. an den Erlös aus Drittgeschäft bei.

4.5.6.2 Medizinischer Bedarf

Medizinischer Bedarf	2025	2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Arzneimittel und Blut	118'865	91'292	27'573	30.2
Naht- und Verbandsmaterial	12'398	11'426	972	8.5
Instrumente und Utensilien	60'170	60'690	-520	-0.9
Implantate und Osteosynthesematerial	39'277	37'881	1'396	3.7
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	32'042	30'988	1'054	3.4
Medizinische Fremdleistungen	37'009	37'344	-335	-0.9
Medizinischer Bedarf Drittgeschäft	25'146	19'646	5'500	28.0
Übriger medizinischer Bedarf	1'755	2'193	-438	-20.0
Total	326'663	291'459	35'204	12.1

Der medizinische Bedarf erhöhte sich im Berichtsjahr um 12.1% auf CHF 326.7 Mio. Die Zunahme steht hauptsächlich im Zusammenhang mit der stationären und ambulanten Mehrleistung sowie der Übernahme der St. Claraspital AG.

4.5.6.3 Finanzergebnis

Finanzergebnis	2025	2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	130	62	68	110.3
Total Anteil am Ergebnis von assoziierten Gesellschaften	130	62	68	110.3
Zinsertrag	1'147	329	818	248.8
Skontoerträge	353	237	116	48.9
Realisierte Währungskursgewinne	455	417	38	9.2
Nicht realisierte Währungskursgewinne	85	179	-94	-52.6
Zins- und Dividendenertrag auf Wertschriften (Anlagevermögen)	171	232	-61	-26.3
Nicht realisierter Kursgewinn auf Wertschriften (Anlagevermögen)	-	182	-182	-100.0
Realisierter Kursgewinn auf Wertschriften (Anlagevermögen)	-	474	-474	-100.0
Übriger Finanzertrag	-	120	-120	-100.0
Total Finanzertrag	2'211	2'170	41	1.9
Zinsaufwand Dritte	2'937	2'476	461	18.6
Zinsaufwand Nahestehende (Kanton Basel-Stadt)	649	482	167	34.6
Realisierte Währungskursverluste	167	185	-18	-9.6
Nicht realisierte Währungskursverluste	146	133	13	9.8
Realisierter Kursverlust Wertschriften (Anlagevermögen)	16	-	16	
Nicht realisierter Kursverlust auf Wertschriften (Anlagevermögen)	176	-	176	
Übriger Finanzaufwand	4'246	4'839	-594	-12.3
Total Finanzaufwand	8'338	8'117	222	2.7
Total Finanzergebnis	-5'997	-5'885	-112	1.9

Das Finanzergebnis belief sich im Berichtsjahr auf CHF -6.0 Mio. (Vorjahr CHF -5.9 Mio.).

Der Zinsertrag hat sich um CHF 0.8 Mio. auf CHF 1.1 Mio. erhöht und ist auf die Übernahme der St. Clara-Gruppe zurückzuführen.

Die grösste Position des übrigen Finanzaufwands betrifft die Beiträge an die Forschungsstiftung IOB (Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel) in Höhe von CHF 3.0 Mio. (Vorjahr CHF 3.0 Mio.).

4.5.6.4 Ausserordentlicher Erfolg

Ausserordentlicher Erfolg	2025	2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Ausserordentlicher Ertrag	-	-	-	
Ausserordentlicher Aufwand	-	-	-	
Total	-	-	-	

Im Berichtsjahr wurden im Konzern keine ausserordentlichen Positionen verbucht.

4.5.7 Weitere Angaben zur Konzernrechnung

4.5.7.1 Transaktionen mit Nahestehenden

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen des Unternehmens ausüben kann. Massgebend zur Beurteilung ist die tatsächliche bzw. wirtschaftlich mögliche Einflussnahme. Als Nahestehende gelten für das USB:

- Kanton Basel-Stadt (als Eigentümer)
- Mitglieder des Verwaltungsrats und der Spitalleitung
- Vorsorgeeinrichtung(en)
- Assoziierte Organisationen

Zwei von öffentlich-rechtlichen Körperschaften beherrschte Organisationen gelten aufgrund ihrer öffentlich-rechtlichen Beherrschung nicht als nahestehend. Unter diese Bestimmung fallen die folgenden Organisationen:

- Die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (Felix Platter-Spital, Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel, Universitäts-Kinderspital beider Basel)
- Die übrigen öffentlich-rechtlichen Anstalten des Kantons Basel-Stadt (z. B. Basler Kantonalbank, Industrielle Werke Basel)

Die Transaktionen mit Nahestehenden umfassen den Leistungsaustausch im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit zwischen dem USB und den ihm nahestehenden Personen und Organisationen. Die Transaktionen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Transaktionen mit Nahestehenden	31.12.2025	31.12.2024	Abweichung zu Vorjahr	
Bilanzpositionen	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Forderungen und Verbindlichkeiten assoziierte Org.				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	193	-193	-100.0
Übrige kurzfr. Forderungen	-	950	-950	-100.0
	-	1'143	-1'143	-100.0
Forderungen und Verbindlichkeiten Kanton Basel-Stadt				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25'443	22'833	2'610	11.4
Aktive Rechnungsabgrenzung Patientenerlöse BS	4'319	2'210	2'109	95.4
Aktive Rechnungsabgrenzung COVID-19-Abgeltungen	-	400	-400	-100.0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-9'452	-7'165	-2'287	31.9
Übrige Verbindlichkeiten	-9'202	-22'216	13'015	-58.6
	11'108	-3'937	15'045	-382.2
Finanzanlagen				
Arbeitgeberbeitragsreserven	55'565	4'303	51'262	1'191.3
Assoziierte Organisationen	-	996	-996	-100.0
Darlehen an assoziierte Organisationen	-	950	-950	-100.0
	55'565	6'249	49'317	789.2
Finanzverbindlichkeiten				
Darlehen von Kanton Basel-Stadt	-89'496	-77'931	-11'565	14.8
	-89'496	-77'931	-11'565	14.8
Total	-22'822	-74'476	51'654	-69.4

Transaktionen mit Nahestehenden	2025	2024	Abweichung zu Vorjahr	
Erfolgsrechnungspositionen	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Erlös aus Lieferungen und Leistungen an assoziierte Org.				
Fakturierter Erlös Materiallieferungen und Dienstleistungen	143	243	-100	-41.3
	143	243	-100	-41.3
Erlös aus Lieferungen und Leistungen an Basel-Stadt				
Fakturierter Erlös aus Patientenbehandlungen (OKP, UV)	143'956	141'594	2'362	1.7
Veränderung Erlösabgrenzungen Patientinnen und Patienten BS	2'109	-976	3'085	-316.1
Ertrag aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	44'089	41'335	2'754	6.7
	190'153	181'953	8'200	4.5
Finanzertrag				
Zinsertrag Darlehen assoziierte Organisationen	4	10	-6	-60.4
	4	10	-6	-60.4
Personalaufwand				
Arbeitgeberbeiträge an die PVE PKBS	83'460	81'533	1'927	2.4
Arbeitgeberbeiträge an die PVE VSAO	9'725	7'092	2'633	37.1
Arbeitgeberbeiträge an die PVE VLSS	5'308	5'202	106	2.0
Arbeitgeberbeiträge an übrige Vorsorgeeinrichtungen	7'045	5'007	2'038	40.7
	105'538	98'834	6'704	6.8
Leistungsbezug bei Dienststellen des Kantons Basel-Stadt				
Leistungsbezug Kanton Basel-Stadt ¹	16'244	12'994	3'250	25.0
	16'244	12'994	3'250	25.0
Finanzaufwand				
Zinsaufwand Kanton Basel-Stadt	649	482	167	34.6
	649	482	167	34.6
Total	312'731	294'517	18'214	6.2

¹ Investive (aktivierte) Kosten von TCHF 2 (Vorjahr TCHF 4) hier nicht enthalten

Im fakturierten Erlös aus Patientenbehandlungen sind die anteiligen Behandlungskosten für stationäre Patientinnen und Patienten mit Wohnsitz im Kanton Basel-Stadt enthalten. Der Kostenanteil des Kantons im Krankenversicherungsbereich für 2025 lag wie im Vorjahr bei 56.0%.

Erbrachte Leistungen, die noch nicht fakturiert wurden, werden in der stationären Erlösabgrenzung berücksichtigt. Die Veränderung dieser wirkt sich auf den Erlös aus.

Der Ertrag aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen ggü. Basel-Stadt lag 2025 mit CHF 44.1 Mio. um CHF 2.8 Mio. über dem Vorjahr. Davon sind CHF 1.5 Mio. auf die erstmalig erhaltene Pflegeausbildungsförderung und weitere CHF 0.3 Mio. auf die Akquisition der St. Claraspital AG zurückzuführen.

Beim Leistungsbezug Kanton Basel-Stadt handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungsprämien, um Baurechtszinsen sowie diverse Mieten.

In den Geschäftsjahren 2024 und 2025 gab es keine Transaktionen mit Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Spitalleitung.

4.5.8. Nicht bilanzierte Verbindlichkeiten

Gegenüber dem MTIP FUND I, SCS bestanden per Bilanzstichtag pendente Zahlungsverpflichtungen in Höhe von TCHF 133.

Gegenüber der Forschungsstiftung IOB (Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel) bestanden per 31. Dezember 2025 Zahlungsverpflichtungen für die Jahre 2026 bis 2027 im Gesamtbetrag von TCHF 6'000.

4.5.9 Verpfändete Aktiven und nicht bilanzierte Miet- und Baurechtsverbindlichkeiten

Es wurden keine Aktiven verpfändet. Auf den ausgewiesenen Aktiven bestanden per Bilanzstichtag keine Eigentumsvorbehalte.

Im Berichtsjahr erfolgte eine Anpassung der Darstellungsmethodik:

Anstelle der bisherigen Fristigkeiten von 1 bis 3 Jahren sowie 3 bis 5 Jahren werden neu kurzfristige Mietverbindlichkeiten bis zu einem Jahr (einschliesslich unbefristeter Mietverträge) sowie Mietverpflichtungen mit einer Laufzeit von 1 bis 5 Jahren ausgewiesen.

Die hohen Verbindlichkeiten über 5 Jahre sind durch langfristige Mietverträge und die damit bestehenden Restlaufzeiten begründet.

Nicht bilanzierte Miet- und Baurechtsverbindlichkeiten	31.12.2025	31.12.2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
≤ 12 Monate	13'681	10'311	3'370	32.7
1 bis 5 Jahre	45'027	31'305	13'722	43.8
über 5 Jahre	163'959	124'733	39'226	31.4
Total	222'667	166'348	56'318	33.9

4.5.10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Konzernrechnung durch den Verwaltungsrat am 24. März 2026 keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Konzernrechnung 2025 beeinträchtigen könnten, beziehungsweise an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Wie bei allen Spitälern in der Schweiz führt die Umstellung auf die neue ambulante Tarifstruktur TARDOC auch beim USB zu Verzögerungen in der Fakturierung. Die Liquidität ist jedoch durch die Gewährung einer zusätzlichen Kreditlinie des Kantons Basel-Stadt sichergestellt.

4.6 Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



Tel. +41 61 317 37 77
www.bdo.ch
basel@bdo.ch

BDO AG
Viaduktstrasse 42
4051 Basel

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An den Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt zur Konzernrechnung des Universitätsspitals Basel

Bericht zur Prüfung der Konzernrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Konzernrechnung des Universitätsspitals Basel sowie dessen Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der konsolidierten Bilanz, der konsolidierten Erfolgsrechnung, der konsolidierten Geldflussrechnung, dem konsolidierten Eigenkapitalnachweis und dem Konzernanhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung (Seiten 34 bis 62) ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der konsolidierten Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie dessen konsolidierter Ertragslage und Geldflüsse für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem Gesetz über die öffentlichen Spitäler des Kantons Basel-Stadt (ÖSpG).

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung" unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands. Wir haben auch unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Konzernrechnung, die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Konzernrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Konzernrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Konzernrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Konzernrechnung, die in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Tel. +41 61 317 37 77
www.bdo.ch
basel@bdo.ch

BDO AG
Viaduktstrasse 42
4051 Basel

Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Konzernrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Konzernrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit - sofern zutreffend - anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Konzernrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Konzernrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Konzernrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTSuisse: <https://expertsuisse.ch/revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Basel, 24. März 2026

BDO AG

Joseph Hammel

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte

Thomas Schmid

Zugelassener Revisionsexperte

05

Erläuterungen
zum Segment
Spitalbetrieb



Erläuterungen zum Segment Spitalbetrieb¹

5.1 Erfolgsrechnung Segment Spitalbetrieb

	Ref. Seite	2025 in TCHF	2024 in TCHF	Abweichung zu Vorjahr	
				in TCHF	in %
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen					
Bruttoerlös stationär		850'085	796'891	53'195	6.7
Bruttoerlös ambulant		400'943	360'130	40'814	11.3
Bruttoerlös übrige Erträge		197'139	190'419	6'720	3.5
Erlösminderungen		-3'983	-4'548	565	-12.4
		1'444'184	1'342'891	101'293	7.5
Andere betriebliche Erträge		19'598	18'456	1'142	6.2
Betrieblicher Ertrag		1'463'782	1'361'347	102'435	7.5
Personalaufwand					
Löhne und Gehälter	68	-700'366	-667'727	-32'639	4.9
Sozialabgaben	68	-172'076	-162'121	-9'955	6.1
Arzthonorare		-2'674	-187	-2'487	1'331.3
Aus-, Weiter- und Fortbildung		-3'177	-3'334	157	-4.7
Übriger Personalaufwand		-18'604	-15'762	-2'842	18.0
		-896'897	-849'130	-47'767	5.6
Medizinischer Bedarf	69	-310'187	-280'056	-30'131	10.8
Übriger Betriebsaufwand					
Lebensmittelaufwand		-11'836	-11'385	-451	4.0
Haushaltaufwand		-20'736	-19'605	-1'131	5.8
Unterhalt und Reparaturen		-29'117	-27'674	-1'443	5.2
Anlagennutzung		-8'616	-11'666	3'050	-26.1
Energie, Gas, Wasser, Entsorgung		-15'896	-19'327	3'431	-17.8
Büro- und Verwaltungsaufwand		-18'018	-17'135	-883	5.2
Informatikaufwand		-25'879	-23'171	-2'708	11.7
Übriger patientenbezogener Aufwand		-3'836	-3'870	34	-0.9
Versicherungen		-3'654	-2'221	-1'433	64.5
Übriger Betriebsaufwand		-12'948	-10'984	-1'963	17.9
(-) Äufnung / (+) Verwendung Fondskapitalien		10	-	10	
		-150'525	-147'037	-3'488	2.4
Betrieblicher Aufwand		-1'357'609	-1'276'223	-81'386	6.4
EBITDAR – Erfolg vor Abschreibungen, Zinsen und Mieten		106'173	85'124	21'049	24.7
Mietaufwand		-57'881	-42'520	-15'361	36.1
Abschreibungen auf Sachanlagen		-31'381	-32'413	1'032	-3.2
Abschreibungen auf immateriellen Werten		-5'920	-7'817	1'897	-24.3
		-95'182	-82'749	-12'433	15.0
EBIT – Erfolg vor Zinsen		10'991	2'375	8'616	362.8
Finanzertrag		2'352	1'501	851	56.7
Finanzaufwand		-8'183	-6'639	-1'544	23.3
Ordentliches Ergebnis		5'161	-2'763	7'923	-286.8
Ausserordentlicher Erfolg		-	-	-	
(+) Gewinn / (-) Verlust inkl. Minderheitsanteile		5'161	-2'763	7'923	-286.8
Minderheiten		-212	1'172	-1'385	-118.1
(+) Gewinn / (-) Verlust exkl. Minderheitsanteile		4'948	-1'590	6'539	-411.2
EBITDAR-Marge		7.3%	6.3%		

¹ bestehend aus den Spitalbetrieben USB, St. Claraspital AG (ab 1.11.2025), Clarunis AG (ab 1.11.2025) sowie Bethesda Spital AG

5.2 Weitere Erläuterungen zum Segment Spitalbetrieb

Durch die Akquisition der St. Clara-Gruppe im Geschäftsjahr 2025 wurden die Erfolgsrechnungspositionen der St. Claraspital AG und Clarunis AG anteilig für die Monate November und Dezember in der Segmentberichterstattung Spitalbetrieb im Geschäftsjahr 2025 berücksichtigt. Die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist dadurch eingeschränkt.

5.2.1 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Segment Spitalbetrieb

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.12.2025	31.12.2024
	in TCHF	in TCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Dritte	250'440	227'357
Nahestehende	33'250	26'797
	283'690	254'154
Delkredere	-5'371	-5'841
Delkredere in % der Brutto-Forderungen	1.9%	2.3%
Total Forderungen (LuL) netto	278'319	248'313

Fälligkeitsstaffel	31.12.2025	31.12.2024
	in TCHF	in TCHF
Nicht fällige Forderungen	226'636	198'148
Forderungen verfallen in 1 bis 30 Tagen	21'590	14'628
Forderungen verfallen in 31 bis 60 Tagen	8'058	7'813
Forderungen verfallen in 61 bis 90 Tagen	5'830	9'673
Forderungen verfallen in über 91 Tagen	21'576	23'892
Total Forderungen (LuL) brutto	283'690	254'154

Zahlungsfrist	31.12.2025	31.12.2024
	in Tagen	in Tagen
Durchschnittliche Zahlungsfrist	65	64

Die Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auf die Übernahme der St. Claraspital AG und der Clarunis AG zurückzuführen.

Dank Fortführung des konsequenten Forderungsmanagements hat sich die durchschnittliche Zahlungsfrist kaum verändert.

5.2.2 Löhne und Gehälter – Segment Spitalbetrieb

Löhne und Gehälter Spitalbetrieb	2025	2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Löhne und Gehälter	700'366	667'727	32'639	4.9
Sozialabgaben				
AHV / IV / EO	36'748	34'592	2'156	6.2
Arbeitslosenversicherung (ALV)	6'856	6'414	442	6.9
Familienausgleichskasse (FAK)	19'610	18'727	883	4.7
Pensionskassenbeiträge	99'450	93'290	6'160	6.6
Beiträge Unfallversicherung	4'035	3'523	512	14.5
Beiträge Krankentaggeldversicherung	5'918	5'474	443	8.1
Rechnungsabgrenzung	-540	101	-641	-636.3
	172'076	162'121	9'955	6.1
Total	872'442	829'848	42'594	5.1
Sozialabgaben in % der Löhne	in %	in %		
AHV / IV / EO / ALV	6.2	6.1		
Familienausgleichskasse (FAK)	2.8	2.8		
Pensionskassenbeiträge	14.2	14.0		
Beiträge Unfallversicherung	0.6	0.5		
Beiträge Krankentaggeldversicherung	0.8	0.8		
Total	24.6	24.2		

Stellenentwicklung Spitalbetrieb	2025	2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in FTE	in FTE	in FTE	in %
Vollzeitstellen (FTE) nach Berufskategorie (Durchschnitt)				
Ärzte	1'396	1'125	272	24.2
Pflege	2'111	1'745	366	21.0
Med. techn. Personal	969	816	153	18.8
Med. therap. Personal	167	148	19	12.6
Administrativpersonal	1'411	1'126	284	25.2
Sozialdienste	35	22	13	57.1
Hausdienstpersonal	550	522	28	5.4
Technische Dienste	233	211	22	10.5
Auszubildende, Unterassistenten	536	480	56	11.6
Total	7'407	6'193	1'213	19.6

Stellenentwicklung Spitalbetrieb	31.12.2025	31.12.2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in MA	in MA	in MA	in %
Anzahl Mitarbeitende (MA)				
Total	10'413	7'945	2'468	31.1

Mit 848 Auszubildenden und Unterassistentinnen und -assistenten im Berichtsjahr (Vorjahr 890) gehört das USB zu den grösseren Ausbildungsbetrieben im Kanton Basel-Stadt. Weiter wurden 808 Assistenzärztinnen und -ärzte (Vorjahr 751) ausgebildet.

5.2.3 Medizinischer Bedarf – Segment Spitalbetrieb

Medizinischer Bedarf	2025	2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Arzneimittel und Blut	111'460	90'709	20'751	22.9
Naht- und Verbandsmaterial	12'398	11'424	975	8.5
Instrumente und Utensilien	59'634	60'013	-379	-0.6
Implantate und Osteosynthesematerial	39'277	37'881	1'396	3.7
Chemikalien, Reagenzien und Diagnostika	29'245	28'150	1'095	3.9
Medizinische Fremdleistungen	32'375	31'107	1'268	4.1
Medizinischer Bedarf Drittgeschäft	25'146	19'646	5'500	28.0
Übriger medizinischer Bedarf	652	1'127	-475	-42.1
Total	310'187	280'056	30'131	10.8

Der medizinische Bedarf erhöhte sich im Berichtsjahr um 10.8% auf CHF 310.2 Mio. Die Zunahme steht hauptsächlich im Zusammenhang mit der stationären und ambulanten Mehrleistung sowie der Übernahme der St. Claraspital AG und der Clarunis AG.

5.2.4 Leistungsentwicklung stationär – Segment Spitalbetrieb

Stationäre Austritte nach Versicherungsklasse	2025		2024	
	Austritte	in %	Austritte	in %
Privatversicherte	4'456	8.3	4'186	8.3
Halbprivatversicherte	6'046	11.3	5'612	11.2
Grundversicherte	42'969	80.4	40'385	80.5
Total	53'471	100.0	50'183	100.0

Stationäre Austritte nach Wohnsitz	2025		2024	
	Austritte	in %	Austritte	in %
Kanton Basel-Stadt	21'853	40.9	20'247	40.3
Kanton Basel-Landschaft	17'254	32.3	16'550	33.0
Kanton Aargau	3'291	6.2	3'100	6.2
Kanton Solothurn	2'779	5.2	2'673	5.3
Kanton Jura	2'209	4.1	2'050	4.1
Restliche Schweiz	2'079	3.9	1'843	3.7
Ausland – EU	3'854	7.2	3'560	7.1
Ausland – Nicht EU	152	0.3	160	0.3
Total	53'471	100.0	50'183	100.0

Im Vergleich zur Vorjahresperiode stieg die Fallmenge um 6.6% oder 3'288 Fälle. Dieser Betrachtung liegt die «Originalfallsicht» zu Grunde, d. h. die mit den Vorperioden konsistente Zählung jedes stationären Austritts und beinhaltet auch die Fälle der St. Claraspital AG und der Clarunis AG, die das USB anfangs November 2025 übernommen hat. Das USB (Alleinbetrachtung) erzielte im Berichtsjahr einen Fallmengenwachstums von 722 Fällen resp. +1.7%.

Im Berichtsjahr wurden 31'618 (Vorjahr 29'936) ausserkantonale Patientinnen und Patienten behandelt.

Die grundversicherten Patientinnen und Patienten machten mit 80.4% den mit Abstand grössten Anteil der stationären Fälle aus.

5.2.5 Leistungsentwicklung ambulant – Segment Spitalbetrieb

Ambulante Leistungen Erbracht auf ambulanten Fällen	2025	2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in 1'000 Taxpunkte	in 1'000 Taxpunkte	in 1'000 Taxpunkte	in %
Verrechenbare Taxpunkte				
TARMED	232'660	211'062	21'598	10.2
Analyseliste	42'678	37'630	5'048	13.4

Die verrechenbaren TARMED-Taxpunkte konnten im Geschäftsjahr um 10.2% gesteigert werden. Die starke Zunahme ist mitunter auf die Übernahme der St. Claraspital AG und der Clarunis AG zurückzuführen. Die deutliche Steigerung der Analyseliste (+13.4%) ist auf die Zunahme von Laborleistungen zurückzuführen.

5.2.6 Finanzierungsstruktur – Segment Spitalbetrieb

Finanzierungsstruktur Spitalbetrieb	2025	2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Betrieblicher Ertrag Spitalbetrieb				
Ertrag Dritte aus Behandlungsleistungen/Dienstleistungen	1'226'108	1'129'265	96'844	8.6
Beitrag der Universität für Lehre und Forschung	47'521	50'130	-2'609	-5.2
Ertrag Kanton BS für stationäre Behandlungen				
Fakturierter Erlös aus Patientenbehandlungen (OKP, UV)	143'956	141'594	2'362	1.7
Veränderung Erlösabgrenzung Patientinnen und Patienten BS	2'109	-976	3'085	-316.0
	146'065	140'618	5'447	3.9
Ertrag für gemeinwirtschaftliche Leistungen				
für die Weiterbildung zum Facharztztitel	11'274	12'096	-822	-6.8
für ungedeckte Kosten Lehre und Forschung	25'893	24'504	1'389	5.7
COVID-19-Abgeltungen	-	400	-400	-100.0
für übrige gemeinwirtschaftliche Leistungen	6'921	4'335	2'586	59.7
	44'089	41'335	2'754	6.7
Total Belastung Kanton Basel-Stadt	190'153	181'953	8'200	4.5
Total Betrieblicher Ertrag	1'463'782	1'361'347	102'435	7.5
Ertrag Dritte aus Behandlungsleistungen/Dienstleistungen	1'226'108	1'129'265	96'844	8.6
Beitrag der Universität für Lehre und Forschung	47'521	50'130	-2'609	-5.2
Beiträge des Kantons Basel-Stadt	190'153	181'953	8'200	4.5
	1'463'782	1'361'347	102'435	7.5
Ertrag Dritte aus Behandlungsleistungen/Dienstleistungen	83.8%	83.0%		
Beitrag der Universität für Lehre und Forschung	3.2%	3.6%		
Beiträge des Kantons Basel-Stadt	13.0%	13.4%		
	100.0%	100.0%		

Der Kanton Basel-Stadt musste sich für seine Wohnbevölkerung, die sich im Berichtsjahr im USB, St. Claraspital, Clarunis und Bethesda Spital stationär behandeln liess, mit CHF 146.1 Mio. an den Behandlungskosten beteiligen. Die Zunahme ist auch auf die Übernahme der St. Clara-Gruppe zurückzuführen.

Der Ertrag aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen ggü. Basel-Stadt lag mit CHF 44.1 Mio. um CHF 2.8 Mio. über dem Vorjahr. Davon sind CHF 1.5 Mio. auf die erstmalig erhaltene Pflegeausbildungsförderung und weitere CHF 0.3 Mio. auf die Akquisition der St. Claraspital AG zurückzuführen.

5.2.7 Aufwandstruktur – Segment Spitalbetrieb

Aufwandstruktur Spitalbetrieb	2025	2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Gesamter Spitalbetrieb				
Personalaufwand	896'897	849'130	47'767	5.6
Medizinischer Bedarf	310'187	280'056	30'131	10.8
Sachaufwand inkl. Abschreibungen und Miete	245'706	229'786	15'920	6.9
Total Betriebsaufwand	1'452'790	1'358'972	93'819	6.9
Personalaufwand	61.7%	62.5%		
Medizinischer Bedarf	21.4%	20.6%		
Sachaufwand inkl. Abschreibungen und Miete	16.9%	16.9%		
	100.0%	100.0%		

Die Personalaufwendungen machten 61.7% des betrieblichen Aufwands aus (Vorjahr 62.5%). Der Personalaufwand des Spitalbetriebs stieg zum Vorjahr um 5.6% auf CHF 896.9 Mio. Darin enthalten sind erstmalig die Personalaufwendungen von November bis Dezember 2025 der St. Claraspital AG und der Clarunis AG, die sich auf CHF 26.2 Mio. belaufen haben.

Der medizinische Bedarf erhöhte sich im Berichtsjahr um 10.8% auf CHF 310.2 Mio. Die Zunahme steht im Zusammenhang mit der stationären und ambulanten Mehrleistung sowie der Übernahme der St. Clara-Gruppe. Der Anteil der St. Claraspital AG beträgt dabei CHF 7.5 Mio.

Der Sachaufwand inkl. Abschreibungen und Miete erhöhte sich um 15.9 Mio. bzw. 6.9%. Infolge der Übernahme der St. Clara-Gruppe verzichtet das USB auf den Neubau des Klinikums 3. Die Abschreibung der aufgelaufenen Projektkosten sind der Hauptgrund für den Kostenanstieg.

06

Erläuterungen zum Segment Fonds



Erläuterungen zum Segment Fonds

6.1 Erfolgsrechnung Segment Fonds

	2025	2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen				
Erlös aus Honorarabrechnungen	123	142	-19	-13.1
Forschungsbeiträge	44'953	42'271	2'682	6.3
Bruttoerlös übrige Erträge	1'467	1'682	-215	-12.8
Erlösminderungen	-	11	-11	-100.0
	46'544	44'105	2'439	5.5
Andere betriebliche Erträge	45'991	47'488	-1'497	-3.2
Betrieblicher Ertrag	92'535	91'593	942	1.0
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	-62'480	-61'808	-672	1.1
Sozialabgaben	-11'143	-10'401	-742	7.1
Arzthonorare	-	-42	42	-100.0
Aus-, Weiter- und Fortbildung	-1'521	-1'535	15	-1.0
Übriger Personalaufwand	-1'448	-1'520	72	-4.8
	-76'591	-75'307	-1'285	1.7
Medizinischer Bedarf	-8'220	-8'579	359	-4.2
Übriger Betriebsaufwand				
Lebensmittelaufwand	-54	-39	-15	39.7
Haushaltaufwand	-35	-25	-10	40.3
Unterhalt und Reparaturen	-93	-49	-44	90.4
Anlagennutzung	-1'191	-927	-264	28.4
Büro- und Verwaltungsaufwand	-5'630	-4'590	-1'040	22.7
Informatikaufwand	-892	-664	-228	34.3
Übriger patientenbezogener Aufwand	-163	-112	-51	45.8
Versicherungen	-8	-14	6	-45.1
Übriger Betriebsaufwand	-6'816	-3'901	-2'916	74.7
	-14'883	-10'321	-4'562	44.2
Betrieblicher Aufwand	-99'694	-94'206	-5'488	5.8
EBITDAR – Erfolg vor Abschreibungen, Zinsen und Mieten	-7'159	-2'613	-4'547	174.0
Mietaufwand	-232	-243	11	-4.4
	-232	-243	11	-4.4
EBIT – Erfolg vor Zinsen	-7'391	-2'856	-4'536	158.8
Finanzertrag	276	1'041	-765	-73.5
Finanzaufwand	-277	-74	-203	273.1
	-2	967	-968	-100.2
(+) Gewinn / (-) Verlust vor Äufnung	-7'393	-1'889	-5'504	291.4
(-) Äufnung / (+) Verwendung Fondskapitalien	7'393	1'889	5'504	291.4
(+) Gewinn / (-) Verlust nach Äufnung	-	-	-	-

In diesem Segment werden die Fonds- und Drittmittel des USB, d. h. zweckgebundene Mittel, geführt. Ihr Zweck richtet sich hauptsächlich auf die Durchführung von Grundlagen- und Auftragsforschung sowie auf die Unterstützung von Fort- und Weiterbildung aus.

Der Erlös aus Honorarabrechnungen stammt aus Tätigkeiten im Zusammenhang mit ASIM-Gutachten.

6.2 Weitere Erläuterungen zum Segment Fonds

Die zweckgebundenen Fondskapitalien des USB beliefen sich per 31. Dezember 2025 auf CHF 144.0 Mio. (Vorjahr CHF 151.1 Mio.). Sie sind in der Konzernbilanz unter den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Anzahl der vom USB verwalteten Fonds erhöhte sich im Geschäftsjahr 2025 auf 1'723 (Vorjahr 1'661).

Die durch die Mitarbeitenden des USB eingeworbenen Drittmittel werden in der nachstehend zusammengefassten Form ebenfalls an die Universität Basel gemeldet.

Forschungsbeiträge und übrige Erträge	2025	2024	Abweichung zu Vorjahr	
	in TCHF	in TCHF	in TCHF	in %
Erträge Kommission für Technologie und Innovation	1'368	732	637	87.0
Erträge EU Forschungsprogramme	-	4	-4	-100.0
Forschungsaufträge privater Sektor	36'083	33'546	2'537	7.6
Forschungsaufträge der öffentlichen Hand	7'502	7'988	-486	-6.1
Total	44'953	42'271	2'682	6.3

Die Einnahmen aus Forschungsbeiträgen beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 45.0 Mio. (Vorjahr CHF 42.3 Mio.). Dieser Anstieg ist vor allem einer Zunahme der Forschungsaufträge aus dem privaten Sektor zu verdanken.

Zum zweiten Mal in Folge verdoppelten sich die Beiträge der KTI/Innosuisse im Vergleich zum Vorjahr dank dem Start mehrerer neuer Projekte im Jahr 2025.

Impressum

Herausgeber Universitätsspital Basel, Spitalstrasse 21 / Petersgraben 4, 4031 Basel

www.unispital-basel.ch © 2026 Universitätsspital Basel

Redaktion und Umsetzung Taktkomm AG, Zürich

Fotos USB

